

WEITERE ÄNDERUNGEN IM VORLESUNGS-ANGEBOT FB 2 WINTERSEMESTER 2012

Änderungen vorbehalten!

Stand: 04.10.2012

Neue Geschäftsführerin im Fachbereich 2:

Dr. Annette Malsch

E-Mail: Annette.Malsch@hfmdk-frankfurt.de

Tel.: 069/ 154 007 -199

Leimenrode 29, 2.OG., Raum 203

Musikpädagogik

MONTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Schilling-Sandvoß

Musikunterricht in der Grundschule

Modulzuordnung: L1: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren), Fachdidaktik III (Methodenrepertoire).

Thema dieses Seminars sind Grundlagen und Grundfragen des Musikunterrichts in der Grundschule. Einen Schwerpunkt bilden dabei aktuelle Aufgaben (kompetenzorientiertes Unterrichten, Bildungsstandards und Kerncurriculum, Inklusion) und Konzeptionen (z.B. Jeki oder Primacanta). Neben der theoretischen Reflexion steht die mit eigenen Erfahrungen verbundene Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden.

Literatur:

Fuchs, Mechthild / Brunner, Georg (Hrsg.) (2006): Welchen Musikunterricht braucht die Grundschule? Konzeptionelle und unterrichtsspezifische Beiträge zu einem nachhaltigen Musikunterricht. Essen: Die blaue Eule

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse

Richter, Christoph (Hrsg.) (2007): Musikdidaktik für die Grundschule. Diskussion Musikpädagogik 2/2007. Altenmedingen: Hildegard Junker

MONTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Schilling-Sandvoß

Heterogenität im Musikunterricht

Modulzuordnung: L1: Fachdidaktik I (Konzeptionen), Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); L2/5: Fachdidaktik I (Konzeptionen), Fachdidaktik III (Methodenrepertoire), Fachdidaktik VI (Musikvermittlung); L3: Modul 7: C. Fragen zum Musikunterricht; Magister: Grundstudium: Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten; Hauptstudium: Methoden der Musikvermittlung

Die Forderung, bei der Unterrichtsgestaltung heterogene Lernvoraussetzungen in den Blick zu nehmen, ist in den letzten Jahren wieder verstärkt in den Blickpunkt pädagogischer Diskussionen gerückt.

Im Seminar Heterogenität im Musikunterricht werden aktuelle didaktisch-methodische Konzepte zum Umgang mit Heterogenität unter einer fachdidaktischen Perspektive untersucht: Wie kann sich der Umgang mit der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern im Musikunterricht gestalten? Welche besonderen Herausforderungen sind mit der Berücksichtigung der Heterogenität der Lerngruppen im Musikunterricht verbunden? Welche didaktischen und methodischen Schlussfolgerungen können damit verbunden sein?

Literatur:

- Bräu, Karin / Schwerdt, Ulrich (Hrsg.) (2005): Heterogenität als Chance. Vom produktiven Umgang mit Gleichheit und Differenz in der Schule. Münster: LIT
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Band 1: Grundlagen. Kronshagen
- Vogt, Jürgen / Heß, Frauke / Rolle, Christian (Hrsg.) (2012): Musikpädagogik und Heterogenität. Sitzungsbericht 2011 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Berlin: LIT

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29; Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Grundlagen der Unterrichtsplanung und –gestaltung

Modulzuordnung: L1: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren), Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und –analyse); L2/5: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren), Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und –analyse); L3: Modul 7: C. Fragen zum Musikunterricht, Modul 14: A. Didaktische Analyse; Magister: Hauptstudium: Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen. Die Planung von Unterricht ist ein komplexes und vernetztes Geschehen, das sich an den Strukturen des Lernens und den Bedürfnissen der Lernenden orientiert, um Lernen als aktiven und kreativen Prozess anzuregen, Lernsituationen förderlich zu gestalten und selbständiges und selbstreflexives Lernen anzubahnen.

Im Seminar werden die Teilelemente einer Planung systematisch erarbeitet und analysiert. Anhand eigener konkreter Planungsversuche sollen darauf aufbauend Beispiele für musikalisch anregende Lernsituationen entwickelt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Jank, Werner (Hrsg.) (2005): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Schilling-Sandvoß

Musik hören als Lernfeld des Musikunterrichts

Modulzuordnung: L1: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren), Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); L2/5: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren), Fachdidaktik III (Methodenrepertoire), Fachdidaktik VI (Musikvermittlung); L3: Modul 7: C. Fragen zum Musikunterricht; Magister: Hauptstudium: Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens; Methoden der Musikvermittlung. Das Seminar beinhaltet theoretische und praktische Inhalte zum Musikhören, einem der zentralen Lernfelder im Musikunterricht. Mit einem Blick auf historische Aspekte und Erkenntnisse musikpädagogischer Forschungen, geht es um die Frage „wie, worauf und was hören Kinder und Jugendliche?“, um „Musik für Kinder“ und Methoden aktiven Musikhörens.

Neben der Diskussion theoretischer Modelle, sollen Praxismaterialien untersucht und erprobt und daraus eigene Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Literatur:

- Gembris, Heiner (2007): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. (3. Aufl.) Augsburg: Wißner
- Ditzig-Engelhard, Ursula (1997): Musik hören. In: Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse; S. 157-168
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Spitzer, Manfred (2005): Musik im Kopf: Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Stuttgart: Schattauer
- Wißkirchen, Hubert (1997): Musik hören. In: Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.). Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse; S. 107-152

Sprechstunden: Prof. Dr. Schilling-Sandvoß

Mittwoch, 13.30 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

DIENSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Raum C 309

Prof. Dr. Werner Jank und Sascha Wild

Interdisziplinäres Seminar: Populäre Musik im Musikunterricht. Didaktische Perspektiven und Klassenmusizieren

DIENSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2 entfällt!

Dr. Kai Lothwesen

Musik und Musikknutzung im Alltag

DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2 entfällt!

Dr. Kai Lothwesen

Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens

Musiktheorie

MITTWOCH: 12 - 14 Uhr c.t., Raum A 205

Prof. Ernst August Klötzke

Instrumentation von der Wiener Klassik bis zur Romantik (HS, Satzlehre/Analyse)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum A 104 entfällt!

Martin Schüttler

Robert Schumann – Lieder und Charakterstücke

BLOCKSEMINAR: MONTAG: 10 - 13 Uhr c.t., Raum A 208

Frank Gerhardt

Einführung in die klassische Vokalpolyphonie

Termine: 18.10.; 12.11.; 10.12.; 14.01.; 04.02.

Grundwissenschaften

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr, Leimenrode 29, 3. OG, Seminarraum 3

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr, Leimenrode 29, 3. OG, Seminarraum 3

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung

Musikwissenschaft

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 206

Dr. Johannes Volker Schmidt

Formlehre II (IGP alte StO, luD alte StO)

DIENSTAG: 16 – 18 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Beginn: 30.10.2012)

Dr. Daniel Hensel

Anton Bruckner und seine Sinfonik und ihre Harmonik (S, HMW)

Ausgefallen Stunden als Blockseminar am Samstag, 17.11.2012 von 10 – 14 Uhr in Raum A 208

MITTWOCH: 17.30 – 19.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe, Schlagzeug) I (S, HMW)

DONNERSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 207

Dr. Gerhard Putschögl

Entstehung und Geschichte des Modernen Jazz (S, HMW)

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 + Computerraum

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / **PD Dr. Rainer Heyink:**

Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe B)

Prof. Dr. Peter Ackermann

Vorlesung und Seminar für Studierende der Kronberg-Academy

Termine nach Vereinbarung

BLOCKVERANSTALTUNGEN

Dr. Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Termine:

Freitag, 23. November 2012: 10.00-14.00 Uhr, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 24. November 2012: 10.00-17.00 Uhr

Freitag, 07. Dezember 2012: 10.00-14.00 Uhr, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 08. Dezember 2012: 10.00-17.00 Uhr

Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

Gastprof. Fabian Sennholz

Sprechstunde: Dienstag, 10.15 – 11 Uhr, in Raum C 301

MONTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 301

Gastprof. Fabian Sennholz

Seminar zur Prüfungsvorbereitung im Fach „Improvisierte Liedbegleitung“

Das Seminar richtet sich an Studierende, die in diesem Semester ihr Abschlussprüfung in „Improvisierter Liedbegleitung“ absolvieren werden. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das Klausurstück durch Simulation der Prüfungssituation (Ausgabe eines Stücks und halbstündige Vorbereitungszeit).

Arrangieren

DIENSTAG oder DONNERSTAG nach Absprache, 16 - 17.35 Uhr (Beginn 01.11.12)

45 Minuten Praxis, 45 Minuten Theorie, Elisabethenschule (Vogtstr. 35-37), Aula

Tobias Berthel

Schulpraktisches Arrangieren

Hinweis: Die Veranstaltung beginnt am Do. 01.11.12 um 16 Uhr in C302, mit einem Treffen aller Teilnehmer. Dort wird dann auch über den für alle bestmöglichen Unterrichtstermin gesprochen. Anvisiert sind im Moment dienstags oder donnerstags 16-17.35 Uhr.

Kurs 1 (L1,2,5)	Freitags, n. Termine: 14-17 Uhr Termine: 19.10., 02.11., 07.12., 11.01., 08.02.	C 309	Ina Schuchardt-Groth
-----------------	---	-------	----------------------

Ensemblearbeit

MONTAG: 10 – 12 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Gitarren- und E-Gitarren-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden: Grundakkorde, Power-Chords, Single-Notes, Schlagtechnik, TABS lesen, einfache Barré-Akkorde, Verstärkung und Effekte. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen. Maximale Teilnehmerzahl: 4

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr, Raum C 410

Christian Keul

Basiskurs E-Bass

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr sowie am SONNTAG: 14.10.12, 13 – 17 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Rock-/Pop -Band

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht, aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums, das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente. Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Die Veranstaltung startet mit einer obligatorischen Einführung am 14.10.2012, 13-17 Uhr in Raum C 309. Voranmeldung per E-Mail nötig: fabian.sennholz@hfmdk-frankfurt.de

DIENSTAG: 17 – 19 Uhr, Raum B 135

Gastprof. Fabian Sennholz

Jazz- und Popchor

Der Jazz- und Popchor wird in diesem Semester neben Bearbeitungen von Jazzstandards (z. B. Route 66, Blue Moon) Songs von Pop- und Jazzkünstlern wie Peter Fox, Jamie Cullum, Adele, Tim Bendzko und Clueso erarbeiten. Im Fokus steht dabei eine überzeugende, stilgerechte, nicht-klassische Interpretation der Arrangements (teils a capella, teils mit Bandbegleitung): Es wird gezielt am stiltypischen musikalischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben, Blending etc. gearbeitet. Das Ziel ist ein Chorklang, der wie ein geschlossenes Instrument wirkt und die Songs zum Swingen bzw. Grooven bringt.

Anmeldungen bitte an: fabian.sennholz@hfmdk-frankfurt.de

FREITAG: 12.30 – 14.00 Uhr, Raum C 309, Beginn: 26.10.2012

Julia Leukert-Stöhr

Stabspiel-Ensemble: Xylophone, Metallophone & Co.

Beim Blick in die Materialsammlungen von Schulen begegnen uns oftmals verstaubte Xylophone, die irgendwann einmal angeschafft, aber schon lange nicht mehr benutzt wurden, weil niemand so recht weiß, wie. Das wollen wir ändern!

Wir werden mit Glockenspielen, Xylophonen, Metallophonen und Klangbausteinen verschiedener Stimmlagen musizieren; denn nur was man selbst beherrscht, kann man anderen Gewinn bringend vermitteln.

Anhand von Schlägelspielen, Übungen zur Verfeinerung der Spieltechnik und Förderung der Geläufigkeit werden wir uns den Stabspielen annähern um unsere instrumentalen Fähigkeiten dann beim Melodiespiel, Erlernen verschiedener Begleitformen (Bordun, Bassostinato, kadenzierende Begleitung etc.) und beim Musizieren mehrstimmiger Spielstücke zu vertiefen. Darüber hinaus werden wir experimentierend, improvisierend und gestaltend mit den Stabspielen umgehen und eigene Musik erfinden.

Das praktische Nachvollziehen und bewusste Reflektieren methodischer Vorgehensweisen bei den musikalischen Aneignungsprozessen ermöglicht einen direkten Transfer in den schulischen Kontext. Dieser wird durch die Auswahl der Praxisbeispiele primär in der Grundschule liegen; vieles ist aber auch (mit Modifikationen) auf andere Schulformen übertragbar.

Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

DIENSTAG: 10.15-11 Uhr, Raum A 210

Prof. Christoph Spindel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

BLOCKSEMINAR

Gastprof. Fabian Sennholz

Blockseminar: 8.12. - 9.12.2012 in C 309

Pop-/Rock-Stilistiken und ihre Umsetzung mit der Schulband

In der Arbeit mit Schulbands ist es für den Musiklehrer wichtig, die wesentlichen Merkmale von Pop-/Rock-Stilistiken sowie die stiltypischen Einsatzmöglichkeiten der Instrumente zu kennen und auf die Schulband anwenden zu können. In diesem Einführungsseminar wollen wir gängige Stile der Pop-/Rockmusik (Soul, Beat, Hip-Hop, Brit-Pop, Rock, Metal, Singer-Songwriter, Electro, Reggae u.ä.) unter die Lupe nehmen und konkrete Umsetzungen für eine Schulband erarbeiten. Dabei lernen die Teilnehmer sowohl charakteristische Merkmale der verschiedenen Stile als auch stiltypische Einsatzmöglichkeiten und Spieltechniken der Instrumente kennen. Für die Umsetzung dieser Stilistiken mit einer Schulband werden Arrangementmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsgraden aufgezeigt. An Hand von Originalsongs, eigenen Einspielungen, einem „Sequencer-Groove-Baukasten“ sowie einer Live-Band werden die Möglichkeiten des Bandarrangements (durch-)hörbar gemacht.

Anmeldung bis 30.11.2012 an: fabian.sennholz@hfmdk-frankfurt.de

Termine: Sa. 8.12.2012, 11-18 Uhr und So. 9.12.2012, 11-18 Uhr, in Raum: C309

Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 206
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 206
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Fischmann	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Fischmann	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 208

Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

Chorleitung/Chorpraktikum		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung	CH	2.	Nordmeyer		
Gruppe 1 Gruppe 2				Do. 12.00 – 13.00 Do. 13.00 – 14.00	B 130
Chorleitung	CH	3.	Toll		
Gruppe 1				Do. 11.15 – 12.30	A 205
Chorleitung	CH	3.	Schneidewind	Sophienstraße 1-3 Do. 10.00 – 11.00	Raum 6
Chorpraktikum (Übchor)	CH	4.	Siebert	Do. 9.30 – 11.00	B 203
Chorleitung	CH	4.	Siebert		
Gruppe 1 Gruppe 2				Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Kinder- und Schulchorleitung	CH	5.	Knop	Di. 10.15 – 11.45	A 206
Chorleitung	CH	6.	Schneidewind	Sophienstraße 1-3 Do. 11.00 – 12.00	Raum 6
Chorpraktikum	CH	3. + 6.	Schneidewind	Sophienstraße 1-3 Do. 13.00 – 14.15 (unter Vorbehalt)	Raum 6
Chorleitung	CH	7.	Siebert	Mi. 10.00 - 11.00 Mi. 11.00 – 12.00	B 203
Gruppe 1 Gruppe 2					
Chorpraktikum (Übchor)	CH	7.	Siebert	Do. 11.30 - 13.00	B 203

Orchesterleitung	OR	3.	Nordmeyer		
Gruppe 1				Mi. 14.00 – 15.00	A 205
Gruppe 2				Mi. 15.00 – 16.00	
Orchesterleitung	OR	4.	Böttcher		
Gruppe 1				Mo. 14.15 – 15.00	A 205
Gruppe 2				Mo. 15.00 – 15.45	
Orchesterleitung	OR	5.	Nordmeyer		
Gruppe 1				Do. 14.00 – 15.00	B 203
Gruppe 2				Do. 15.00 – 16.00	
Orchesterleitung	OR	6.	Böttcher	Mo. 16.00 – 17.00	A 205
Orchesterleitung	OR	7.	Koch		
Gruppe 1				Fr. 12.00 – 13.00	A 114
Gruppe 2				Fr. 13.00 – 14.00	
Collegium Musicum		1.-8.	Koch	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal <i>nach Plan</i>)

Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Ensembleleitung I	Do. 10.00 – 12.00	Nordmeyer	Raum B 130
Ensembleleitung II (geteilte Gruppen)	Di. 09.15 – 10.00 Di. 12.00 – 12.45	Knop	Raum A 206

Satzlehre für Magister Musikpädagogik

Satzlehre *	1.- 3. Semester	Jens Josef	Stundenbesprechungstermin: 15.10.2012, 9.30 Uhr in Raum A 104
-------------	-----------------	------------	--

* Der Kurs Satzlehre wird für Magisterstudierende des 1.-3. Semesters angeboten, die noch nicht alle Scheine im Fach Satzlehre abgeschlossen haben. Darüber hinaus steht der Kurs nach Absprache auch Studierenden der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ offen.

VORLESUNGSVERZEICHNIS FACHBEREICH 2

Wintersemester 2012/ 2013

Ausbildungsbereiche Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

Änderungen vorbehalten!

Stand: 20.07.2012

Dekanin Sprechstunde	Prof. Henriette Meyer-Ravenstein Donnerstags: 17.30 Uhr Tel. 069-154007-315 Henriette@konzertakt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 201
Prodekan Sprechstunde	Prof. Hervé Laclau Nach Vereinbarung Hoerschulung@gmx.de	Raum B 123
Geschäftsführerin	Bettina John-Willeke Tel. 069-154007-199 Bettina.John-Willeke@hfmdk-frankfurt.de	<u>Leimenrode 29</u> 2. OG, Raum 203
Dekanatsbüro & Projektstelle	Cornelia Hilka Tel. 069-154007-258 Fax 069-154007-320	Leimenrode 29 2. OG, Raum 204
Dekanatsbüro	Fani Girizoti Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320	Leimenrode 29, 2. OG, Raum 205
Ausbildungsbereich Komposition Direktor Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168	Raum A 203
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor Telefonsprechstunde	Prof. Dr. Werner Jank Mittwochs: 15.00 – 16.30 Uhr Tel. 069-154007-245 Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin Sprechstunde	Prof. Dr. Maria Spychiger Dienstags: 13.30 – 15.00 Uhr Tel. 069-154007-393 Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 206
Amt für Lehrerbildung Prüfungsstelle Frankfurt Sprechstunde	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de Mi. 14.00 - 15.00 Uhr Tel. 069-154007-189	1. OG, Raum 102
Lehrveranstaltungen WS 12/13	Vorlesungsbeginn: 15.10.2012 Vorlesungsende: 15.02.2013	
Einführungsveranstaltungen	12.10.2012 in der Leimerode 29, Seminarraum 1	

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 15
Inhaltsverzeichnis	S. 16

Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5) und Magister Musikpädagogik

Modulbeauftragte	S. 17
Modulübersicht L1, L2/L5	S. 19
Modulübersicht L3	S. 21
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)	S. 23
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Nebenfach)	S. 25
Übersicht weitere Studiengänge	S. 26
Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik	S. 27
Schulpraktische Studien L3	S. 38
Grundwissenschaften	S. 39
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis	S. 40
Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung	S. 40
Arrangieren	S. 41
Ensemblearbeit	S. 42
Studiopraxis	S. 48
Stimme und Kommunikation, L3	S. 49
Szenische Darstellung L3	S. 49
Chor- und Orchesterleitung L3	S. 50
Ensembleleitung für L1, L2/L5 und Magister Musikpädagogik	S. 51

Lehrangebot für alle Fachbereiche

Musikwissenschaft	S. 52
Musiktheorie	S. 59
Hörschulung	S. 63
Internationale Ensemble Modern Akademie	S. 72
Hochschulchor	S. 73
Fächerübergreifendes Angebot	S. 74

Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	
L2/L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 2	Prof. Melinda Paulsen	
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	<i>Bitte nur nach Vor- anmeldung per Email Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301</i>
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Winfried Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr B 210
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	
	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Nach Vereinbarung
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Modul 6: Musikalische Analyse 1	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Prof. Gerhard Müller- Hornbach	Nach Vereinbarung

	Modul 7: Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30 - 15.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Maria Spychiger	
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt in Kooperation mit Prof. Ralph Abelein	Mi. 15.00 - 16.00 Uhr Leimenrode 29 1. OG, Raum 102 <i>Bitte nur nach Vor- anmeldung per Email</i> Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301

Modulübersicht

L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen

L2 / L5 Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

Modul 2 a und 2 b* Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot SoSe 2013

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikinstrumente im Unterricht*
- Bettina Ohligschläger: *Populäre Tanzformen in der Schule*

Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Dr. Kai Lothwesen: *Grundlagen und Techniken wissenschaftliches Arbeitens und Schreibens*

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Siehe Lehrangebot SoSe 2013

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*

Modul 5 a und Modul 5 b* Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikinstrumente im Unterricht*
- Bettina Ohligschläger: *Populäre Tanzformen in der Schule*

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

- Siehe Lehrangebot SoSe 2013

Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Wolfgang Amadeus Mozart - ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive*

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*

Modul 8* Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung):

- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Modul 9 Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Dr. Jochen Stolla: *Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast*

Musik in interkulturellen Bezügen

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Praktikumsvorbereitung*

Schulpraktikum

Nachbereitungsveranstaltung

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Praktikumsnachbereitung*

Modulprüfung

*** Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.**

Modulübersicht

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12* Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I (Modul 5)

- Prof. Dr. Peter Ackermann / Veronika Jezovšek M.A.: *Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I*
- PD Dr. Rainer Heyink / Veronika Jezovšek M.A.: *Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I*

Musikgeschichte im Überblick II (Modul 5)

- Prof. Dr. Peter Ackermann: *Musikgeschichte im Überblick II*
- PD Dr. Rainer Heyink: *Musikgeschichte im Überblick II*

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5)

- Carola Finkel: *Einführung in die musikalische Analyse*
- Dr. Oliver Fürbeth: *Einführung in die musikalische Analyse*

Historische Musikwissenschaft (HMW) (Modul 12)

- Prof. Dr. Peter Ackermann: *Giuseppe Verdi*
- Prof. Dr. Peter Ackermann: *Notenschrift im Wandel: Die Entstehung der 'modernen' Taktnotation im Frühbarock*
- Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey: *Musiktheater im 20. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey: *Mozart-Analysen*
- Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey: *Klassizistische Moderne. – Neoklassizistische Tendenzen in der Musik des 20. Jahrhunderts*
- Carola Finkel: *Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblasinstrumente I*
- Dr. Oliver Fürbeth: *Geschichte und Ästhetik instrumentaler Gattungen im 18. und 19. Jahrhundert*
- Dr. Kerstin Helfricht: *Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I*
- Dr. Daniel Hensel: *Anton Bruckner und seine Sinfonik und ihre Harmonik*
- Dr. Gerhard Putschögl: *Entstehung und Geschichte des Modernen Jazz*
- Dr. Lutz Riehl: *Krzysztof Penderecki – Leben und Werk*
- Dr. Ernst Schlader: *Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I*
- Dr. Ralf-Olivier Schwarz: *Wolfgang Amadeus Mozart – Ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive*
- Dr. Alfred Stenger: *Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe, Schlagzeug) I*
- Sonja-Maria Welsch: *Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I*

Systematische Musikwissenschaft (SMW) (Modul 12)

- PD Dr. Ferdinand Zehentreiter: *Musik und Soziologie*
- PD Dr. Ferdinand Zehentreiter: *Einführung in die Musikästhetik*

Module 7 und 14** Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Bettina Ohligschläger: *Populäre Tanzformen in der Schule*

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Bettina Ohligschläger: *Populäre Tanzformen in der Schule*

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*
- Bettina Ohligschläger: *Populäre Tanzformen in der Schule*

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*

Interdisziplinäres Seminar

- Prof. Dr. Werner Jank und Sacha Wild: *Interdisziplinäres Seminar: Populäre Musik im Musikunterricht. Didaktische Perspektiven und Klassenmusizieren*

Modul 15 Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

Schulpraktikum

Nachbereitung

Schwerpunktmodule

Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.

*** Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.**

**** Modul 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.**

Übersicht

Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)

1) Grundstudium

Teilnahmenachweise

Orientierungsveranstaltung

Einführung in die Musikpädagogik

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Dr. Kai Lothwesen: *Grundlagen und Techniken wissenschaftliches Arbeitens und Schreibens*

Kurzexkursion

Leistungsnachweise

Systematische Musikwissenschaften

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*

Forschungsprobleme und -methoden

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*

Musikpädagogische Psychologie I

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*

Leistungsnachweis oder Teilnahmechein*

Medientechnologie

- Dr. Jochen Stolla: *Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast*

Historische Musikwissenschaft I

- Siehe Lehrangebot SoSe 2013

Geschichte der Musikpädagogik

- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten

- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*

2) Hauptstudium

Teilnahmechein

Seminar zur Praktikumsvorbereitung

Berufsorientiertes Praktikum (Kulturmanagement, Rundfunk, Fernsehen, Musiktherapie...):
Die Ringvorlesung „Berufsprofile für Magister/Magistra Artium Musikpädagogik“ wird nicht mehr angeboten, da keine neuen Anmeldungen für den Studiengang mehr zugelassen werden!

Magister-Kolloquium

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Kolloquium für Magisterstudierende* (Blockveranstaltung)

5 Gastvorträge im Gesamtstudium (Testatbogen)

Kurzexkursion

Leistungsnachweis

Systematische Musikwissenschaften

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*

Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musicklernens

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musicklern in der Schule*

Musikpädagogische Psychologie II

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*

Musikpädagogisches Forschungsprojekt (Umfang laut StO 4 SWS, Kombination möglich, z.B. „Forschungsprobleme und -methoden“ + forschungs/projektorientierte LV)

Leistungsnachweis oder Teilnahmechein*

Historische Musikwissenschaft II

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Wolfgang Amadeus Mozart - ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive*

Fachdidaktische Konzeptionen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musicklern in der Schule*
- Prof. Dr. Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Methoden der Musikvermittlung

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikinstrumente im Unterricht*

Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musicklern in der Schule*

***Es müssen jeweils 1 LN und 3 TN erworben werden.**

Übersicht

Magister Artium Musikpädagogik (Nebenfach)

1) Grundstudium

Teilnahmescheine

Orientierungsveranstaltung

Einführung in die Musikpädagogik

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Forschungsprobleme und -methoden

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*

Leistungsnachweise

Systematische Musikwissenschaften

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*

Musikpädagogische Psychologie I

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*

Leistungsnachweis oder Teilnahmeschein*

Methoden der Musikvermittlung

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikinstrumente im Unterricht*

Geschichte der Musikpädagogik

- Prof. Dr. Werner Jank: *Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert*
- Prof. Dr. Spychiger: *Philosophy of Music Education*

2) Hauptstudium

Teilnahmescheine

Berufsorientiertes Praktikum (Kulturmanagement, Musiktherapie ...):

Musikpädagogische Berufe (Ringvorlesung)

Magister-Kolloquium

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Kolloquium für Magisterstudierende* (Blockveranstaltung)

Leistungsnachweise

Musikpädagogische Psychologie II

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar*
- Dr. Kai Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*

Leistungsnachweis oder Teilnahmenachweis**

Historische Musikwissenschaft

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Wolfgang Amadeus Mozart - ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive*

Medientechnologie

- Dr. Jochen Stolla: *Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast*

Fachdidaktische Konzeptionen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*
- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*

Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Kooperatives Lernen im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Aufbauendes Musiklernen in der Schule*

* Im Grundstudium müssen 1 LN und 1 TN erworben werden.

** Im Hauptstudium müssen 2 LN und 2 TN erworben werden.

Übersicht

Weitere Studiengänge

L1-AE (Lehramt Grundschule Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*

Musikpädagogik

L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik

MONTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Die Lieder und die Menschen, die sie singen. Ein musikanthropologisches Seminar

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I oder II* oder *Musikpädagogische Psychologie I oder II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation*) oder Modul 6 (*Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung*) • L3: Modul 7A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Wir befassen uns in diesem Seminar mit dem Singen als anthropologisches Faktum, mit einem höchst faszinierenden Ausschnitt menschlicher Fähigkeit, Ausdrucksweise und Kultur. Jede Gesellschaft, jede Gruppe, jede Generation hat ihre Lieder, jeder Mensch durchläuft individuell die Phasen der Entwicklung zum Singen. Hauptsächlich wird es um den Kulturvergleich gehen: was sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Singens an verschiedenen Orten, in verschiedenen Gruppen, zu verschiedenen Zeiten? In welchem Verhältnis stehen Lieder zu gesellschaftlichen und politischen Systemen? Was sind schöne, wüste, beliebte, überdauernde und vorübergehende Lieder? Lieder für Kinder, Soldaten, Klageweiber, Hirten, Handwerker, Sklaven? Und warum singen Engel? Und auch: Wodurch unterscheiden sich kitschige von „echten“, ausdrucksvollen Liedern? Der Fragen sind allzu viele, aber einige davon werden wir bearbeiten und nach Antworten suchen, dabei etliche bemerkenswerte Lieder kennen lernen und uns mit ihren Merkmalen und Funktionen auseinandersetzen. Ziel ist, einen Eindruck über die unglaubliche Vielfalt der Welt der Lieder und ihrer Menschen zu erhalten. Zu deren Strukturierung werden wir am grundsätzlichsten den Ansatz der anwendungsorientierten Grundlagenforschung verwenden und von da ausgehend einige musikethnologische Perspektiven kennen lernen. Wir werden auch zwei Gäste haben, die uns über ihre wissenschaftlichen Hausarbeiten erzählen: Die eine darüber, wie Menschen in den Straßen Granadas das Singen und Tanzen lernen, die andere, was für Lieder Schülerinnen und Schüler im Allgäu kennen und welche Bedeutung sie in ihrem Leben haben. Sie als Studierende werden die Leistungsnachweise erbringen, indem Sie sich mit einem Lied ganz nach Ihrer eigenen Wahl vertieft auseinandersetzen anhand von Kriterien, die wir gemeinsam festlegen werden und die auch den Kontext „Schulischer Musikunterricht“ einbeziehen.

Literatur:

Bücher, Karl (1902). *Arbeit und Rhythmus*, Leipzig: Verlag B.G. Teubner.

Merker, Björn (1999/2000). Synchronous Chorus and the Origins of Music. *Musicae Scientiae, Special Issue* 1999–2000, 59–73.

Merriam, Alan P. (1964). *The Anthropology of Music*. Evanston: Northwestern University Press.

Spychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 40, 4-12.

Stadler Elmer, Stefanie (2000). *Spiel und Nachahmung. Über die Entwicklung der elementaren musikalischen Aktivitäten*. Aarau: Nepomuk.

Suppan, Wolfgang (1984). *Der musizierende Mensch. Eine Anthropologie der Musik*. Mainz: Schott.

Waldmann, Guido (1959). *Kleine Volksliedkunde*. Berlin: Mersburg.

MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Philosophy of Music Education

Modulzuordnung: • Mag. MP: fachwiss. Bereich (*Geschichte der Musikpädagogik* oder *Fachdidaktische Konzeptionen*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Module 7A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder 7B (*Geschichte der Musikpädagogik*) oder 14B (*Musikpädagogische Theoriebildung*)

Diese Veranstaltung zählt alternativ als „Einführung in die Musikpädagogik“ (Seminar Prof. Dr. Jank im Sommersemester).

Die Philosophy of Music Education ist die Disziplin, welche das musikalische Lernen und Lehren, die musikalische Erfahrung und Bildung insgesamt, reflektiert. Es gehört dazu auch das Nachdenken über Musik selbst. In diesem Seminar nähern wir uns über letzteren Zugang dem Thema an: Was ist Musik? – im Verständnis von Kindern, im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung, bei Jugendlichen und Erwachsenen – und bei Musikphilosophen? Auf dieser Grundlage überlegen wir uns, was alles Gegenstand von schulischem Musikunterricht sein sollte und könnte. Bestehende aktuelle und frühere Philosophies of Music Education werden durch die Seminarleiterin vermittelt, vorab die zwei großen Philosophien (1) „Music Education as aesthetic education“, welche die ästhetische Erfahrung als das Hauptziel musikalischer Bildung und musikbezogenen Lernens angibt, (2) die handlungsorientierte, welche das eigene Tun und den Aufbau musikalischer Fähigkeiten ins Zentrum stellt. Seit der Kontextwende in den späteren 90er Jahren kommt dazu (3) der Anspruch auf musikalisches Lernen „in broad contexts“, was auf die Vielfalt musikalischer Stile und Kulturen hinweist. Dieser Blick orientiert sich am Bildungsbegriff des frühen 21. Jahrhunderts, dahingehend, dass Bildung zum Umgang mit Differenz befähigen soll.

Zur eigenständigen Auseinandersetzung mit möglichen Inhalten des Musikunterrichts bedienen wir uns eines kürzlich zusammengestellten Materials im Rahmen des Funkkollegs Musik des hr2. Es bietet ein großes Spektrum von Inhalten, mit denen wir uns mit Blick auf den Musikunterricht auseinandersetzen. Der Leistungsnachweis für diese Veranstaltung wird darin bestehen, dass teamweise ein Musikthema als möglicher Gegenstand für den schulischen Musikunterricht bearbeitet und insbesondere begründet wird. Zum Schluss des Seminars werden wir unsere Arbeit einem erfahrenen Musiklehrer vorstellen, der bei uns zu Gast sein wird, mit ihm diskutieren und von ihm wissen wollen, was er von unseren Ideen hält.

Literatur:

Capol, Reto (2005). *Musik der Welt. Welten der Musik. Ein Lehrmittel für den Interkulturellen Musikunterricht*. Bern: H.e.p. Verlag.

Elliott, David J. (1995). *Music Matters: A New Philosophy of Music Education*. New York: Oxford University Press.

Funkkolleg Musik des hr2 mit Podcasts und Arbeitsmaterialien:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=70480> [Stand 12. Juli 2012].

Reichenbach, Roland (1997). Bildung als Ethos der Differenz. In: L. Koch, W. Marotzki & A. Schäfer (Hrsg.). *Die Zukunft des Bildungsgedankens* (S. 121-141). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Reimer, Bennett (1989). *A Philosophy of Music Education*. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1st edition 1970).

Schlierike, David (2010). *Klangunterricht. Musikästhetische, epistemologische und psychologische Erörterungen einer erweiterten Sicht auf den Musikunterricht*. Frankfurt a.M., Hochschule für Musik und Darstellende Kunst: Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien.

Spychiger, Maria (1995). *Mehr Musikunterricht an den öffentlichen Schulen? Entwicklung eines zeichentheoretisch orientierten Begründungsansatzes als Alternative zur aussermusikalischen Argumentation*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

Spychiger, Maria (2008). „Music is something people do.“ Ein Musikbegriff für den Unterricht und als Grundlage kultureller Bildung. *Frankfurt in Takt, Magazin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*, 8, Nr. 2, 4-9.

Spychiger, Maria (2011). Kitsch in Music Education. *Contribution to the MayDay Group Colloquium 23*. University of Utah, School of Music. Salt Lake City, June 16-20, 2011.

MONTAG: 18 - 20 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Wolfgang Amadeus Mozart - ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Historische Musikwissenschaft II*) • L1 / L2 / L5: Modul 6 (*Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke*)

Mozartkugel, Mozartstraße, Mozartradweg – die Präsenz der "Marke Mozart" geht schon lange über die sie hervorbringende Musik hinaus. Jenseits von Salzburg und Wien, von Figaro und Requiem hat ein Lausbub namens "Amadeus" längst Einzug gehalten in die Kinderzimmer – wahlweise als Schulbuch, als Comic oder auch, geradezu klassisch, als Film... Offensichtlich schafft die "Marke Mozart" Bilder, deren Relevanz gerade im Musikunterricht nicht übergangen werden kann. Dass diese Bilder nicht denen entsprechen, die die "seriöse" Mozartfor-

schung, entwirft, erscheint geradezu selbstverständlich. Welche (auch musikalischen) Botschaften und Inhalte also beinhalten diese Bilder? Um ihnen und ihrem musikhistorischen bzw. musikdidaktischen Kern näherzukommen, sollen vor allem Forschungsansätze aus dem Bereich der Kollektiven Gedächtnisforschung mit solchen aus dem Bereich der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik kombiniert werden.

Literatur:

ErlI, Astrid (2011). *Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen*. Stuttgart und Weimar.

Geck, Martin (2007). *Mozart. Eine Biographie*. Hamburg.

Hildesheimer, Wolfgang (1980). *Mozart*. Frankfurt am Main.

DIENSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Raum wird noch bekannt gegeben!

Prof. Dr. Werner Jank und Sascha Wild

Interdisziplinäres Seminar: Populäre Musik im Musikunterricht. Didaktische Perspektiven und Klassenmusizieren

Modulzuordnung: • L3: Modul 14 (Interdisziplinäres Seminar, 3-stündig); ggfs. weitere Module der Studiengänge Lehramt und Magister bei vollständiger (3-stündiger) Teilnahme nach Rücksprache mit Prof. Dr. Jank

Dieses Seminar ist interdisziplinär angelegt und findet in Kooperation mit dem Projekt „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main statt. Es ist offen für Studierende aller Lehramtsstudiengänge sowie des Magister- und des Master-Studiengangs Musikpädagogik und kann nach Rücksprache mit den Dozenten ggfs. nicht nur für Modul 14 im Studiengang L 3, sondern auch für andere Module angerechnet werden.

Populäre Musik ist seit mehr als 40 Jahren ein in der Unterrichtspraxis zunehmend wichtiger, in der Musikdidaktik immer wieder kontrovers diskutierter Gegenstand des Musikunterrichts. Der deutsche Rockdidaktiker Jürgen Terhag spricht von der „Un-Unterrichtbarkeit aktueller Rock- und Popmusik“, während die englische Musikpädagogin Lucy Green die häufig autodidaktischen, „informellen“ Aneignungsweisen von Rockmusikern zum Grundprinzip des Musikunterrichts macht. In der Lehrerausbildung ist zwar Jazz zunehmend integriert, die Vielfalt anderer Formen Populärer Musik wurde dagegen bisher nur an wenigen Musikhochschulen zum regulären Gegenstand der Schulmusik-Ausbildung.

Das Seminar bietet Gelegenheit, die Erfahrungen aus dem Frankfurter Projekt "Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!" sowie eigene praktische Erfahrungen mit Populärer Musik im Unterricht an Schulen musikalisch und musikdidaktisch zu reflektieren. Deshalb wird das wöchentlich regelmäßige Seminar (zweistündig) ergänzt durch Workshops sowie durch die Vorbereitung und Durchführung von Unterricht an Frankfurter Schulen (dritte Stunde).

Vorkenntnisse und praktische Fähigkeiten in den Bereichen des Jazz und der Populären Musik sind zwar erwünscht, aber nicht Bedingung.

Sascha Wild ist der pädagogische Ansprechpartner des Projekts "Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!" der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Er arbeitet hauptberuflich an der Musikschule Frankfurt.

Literatur:

Frenzke, Peer / Hinz, Robert / Kruse, Remmer (2008). *Band ohne Noten*. Mainz u.a.: Schott.

Green, Lucy (2002). *How Popular Musicians learn: a Way ahead for Music Education*. Aldershot u.a.: Ashgate.

Green, Lucy (2008). *Music, Informal Learning and the School: A New Classroom Pedagogy*. Farnham u.a.: Ashgate.

Green, Lucy (Hrsg.) (2011). *Learning, Teaching, and Musical Identity: Voices across Cultures*. Bloomington, Indiana, USA: Indiana University Press.

Maas, Georg / Terhag, Jürgen (Hrsg.) (2010). *Musikunterricht heute, Bd. 8: Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen – 50 Jahre Populäre Musik in der Schule*. Oldershausen: Lugert-Verlag.

Terhag, Jürgen (1984). Die Un-Unterrichtbarkeit aktueller Pop- und Rockmusik. Gedankengänge zwischen allen Stühlen, in: *Musik und Bildung* 5/1984, S. 345–349.

Terhag, Jürgen / Richter, Christoph (Hrsg.) (2011). *Musizieren mit Schulklassen – Praxis, Konzepte, Perspektiven (Klassenmusizieren – AfS-Bundeskongress). Sonderheft 3 der Zeitschrift „Diskussion Musikpädagogik“*, Altenmedingen: Hildegard-Junker-Verlag.

Wild, Sascha (2012). Jazz und Improvisierte Musik in die Schule! In: Knauer, Wolfram (Hrsg.): *Jazz.Schule.Medien. Darmstädter Beiträge zur Jazzforschung*, Bd. 12, Hofheim: Wolke Verlag

DIENSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 u. 6, Beginn am 23.10.2012

Dr. Ulrike Wingenbach

Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)

Modulzuordnung: • L1- AE • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses fachdidaktische Seminar vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Lehramts Grundschule zur Vertiefung des Moduls „Musisch-ästhetische Erziehung“. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Veranstaltungsbeginn: Dienstag, 23.10.2012.

Literatur (Auswahl):

Kraemer, Rudolf-Dieter; Spinner, Kaspar Heinrich (2002). *Synästhetische Bildung in der Grundschule*.

In: *Synästhetische Bildung in der Grundschule*, hrsg. v. Kaspar Heinrich Spinner. Donauwörth.

Krieger, Wolfgang (2004). *Wahrnehmung und ästhetische Erziehung*. Bochum/Freiburg: Projektverlag.

Neuß, Norbert (Hrsg., 1999). *Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern*. Frankfurt.

Richter-Reichenbach, Karin (2003). *Ästhetische Bildung. Grundlagen ästhetischer Erziehung*. Aachen.

Spinner, Kaspar H. (Hrsg., 2002). *Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht*. Donauwörth: Auer.

Vorst, Claudia u.a. (Hg., 2008): *Ästhetisches Lernen*. Frankfurt: Lang.

Wingenbach, Ulrike; Kreutz, Gunter (2006). Lernbereich Musik. In: J. Kahlert, S. Binder & G. Lieber (Hrsg.). *Ästhetisch bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, S.169-182.

DIENSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 u. 6, Beginn 23.10.2012

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikinstrumente im Unterricht

Modulzuordnung: • Magister MP: fachdid. Bereich (*Methoden der Musikvermittlung*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*)

Musikinstrumente bilden für die meisten Kinder den direktesten und motivierendsten Zugang zum Musikunterricht. Auch wenn das Spiel auf einem Instrument nicht beherrscht wird, zeigen Schülerinnen und Schüler reges Interesse, beschreiben, untersuchen und probieren aus. In diesem Seminar werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese positive Grundhaltung für den Schulunterricht der Primar- und Sekundarstufe genutzt werden kann. Weitere Inhalte werden Modelle des Instrumentalspiels an allgemeinbildenden Schulen, Musikinstrumentenbau und der Besuch einer Instrumentenbauwerkstatt sein. Von den Studenten wird eine aktive musikalische und praktische Mitarbeit erwartet.

Veranstaltungsbeginn ist Dienstag, 23.10.2012.

Literatur (Auswahl):

Grüner, Micaela & Blaschke, Maren (2011). *Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Ein Handbuch für junge, alte, kleine und große Hände*. Mainz: Schott.

Helms, Siegmund (1991). Das Instrument in der Musikpädagogik. *Musik und Unterricht* 6/1991, S. 2.

Rehm, Angelika & Rehm, Dieter (2007). *Von Pauken und Trompeten. Handlungsorientierte Materialien zur Instrumentenkunde*. Buxtehude: Persen (2. Aufl.).

Kreusch-Jacob, Dorothee (2005). *Klangwerkstatt. Miteinander Instrumente bauen und Musik machen* (3. Aufl.). München: Don Bosco.

Hornbostel, Erich Maria von & Sachs, Curt (1914). Systematik der Musikinstrumente. *Zeitschrift für Ethnologie*, XL VI.

DIENSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Kai Lothwesen

Musik und Musiknutzung im Alltag

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I / II* oder *Musikpädagogische Psychologie I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation*) • L3: Modul 14C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Musik ist allgegenwärtig, nicht nur in Konzerthäusern und Clubs sondern auch in Supermärkten und Boutiquen, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen und natürlich mobil verfügbar mittels moderner Kommunikationstechnologien (Handy, iPhone, iPods, ...). Wie wirkt sich dies auf die Nutzung von Musik aus? Gibt es Unterschiede in der Bedeutungszuweisung, mit der Musik individuell versehen werden kann?

In dieser Lehrveranstaltung werden alltägliche Erscheinungsweisen von Musik (u.a. als funktionale Musik) behandelt, ebenso wie deren mediale Kontexte (z.B. Internetportale) und Arten der Nutzung (Musikhören, -machen, ...). Dabei geht es um die Suche nach Motiven alltäglicher Musiknutzung und Bedeutungszuweisungen an/mittels Musik. Hierzu werden soziologische und psychologische Ansätze und Konzepte (Moodmanagement, musikalische Identität) erörtert, die empirisch erfahrbare Handlungen theoretisierbar werden lassen.

Literatur:

De Nora, Tia (2000). *Music in Everyday Life*. Cambridge: Cambridge University Press.

Rösing, Helmut (1997). Musik im Alltag. In: *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 113-130), hrsg. von Herbert Bruhn, Rolf Oerter & Helmut Rösing. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schramm, Holger & Kopiez, Reinhard (2008). Die alltägliche Nutzung von Musik. In: *Musikpsychologie. Das neue Handbuch* (S. 253-265), hrsg. von Herbert Bruhn, Reinhard Kopiez & Andreas C. Lehmann. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Kooperatives Lernen im Musikunterricht

Modulzuordnung: • Magister MP: *Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens* oder *Fachdidaktische Konzeptionen* oder *Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen* oder *Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten* • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14A (*Didaktische Analyse*)

Grundlage kooperativen Lernens im Musikunterricht ist die soziale, musikalische Interaktion. Konzepte kooperativen (Musik-)Lernens unterscheiden sich vom traditionellen, oft eher frontal ausgerichteten Unterricht besonders im Hinblick auf die Interaktions- und Kommunikationsstrukturen im Unterricht, auf die Intensität der Schülerbeteiligung und auf die Raumnutzung. Soziale Ziele spielen daher eine wichtige Rolle. Angestrebt wird eine gute Balance von der Vermittlung von abstraktem Wissen über Musik einerseits und einem Können und Wissen von und in Musik andererseits, das auf Erfahrung, Körperlichkeit und eigenem Handeln beruht. Wesentliche Prinzipien sind z.B. die gleichzeitige Interaktion aller Schüler, die Gleichwertigkeit der einzelnen Lerngruppenmitglieder, die Übernahme individueller Verantwortung.

Literatur:

Brüning, Ludger & Saum, Tobias (2007). *Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung* (3. Aufl.). Essen: Neue Deutsche Schule-Verlag.

Elliott, David J. (1995). *Music Matters. A New Philosophy of Music Education*. New York, Oxford: University Press.

Evelein, Frits (2009). *Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden. Praxisanregungen, Grundlageninfos, Materialien und Hörbeispiele*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Green, Norm & Green, Kathy (2005). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch*. Velber: Kallmeyer bei Friedrich.

MITTWOCH: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Aufbauendes Musiklernen in der Schule

Modulzuordnung: • Magister MP: *Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens* oder *Fachdidaktische Konzeptionen* oder *Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen* oder *Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten* • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7C (*Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.*) oder Modul 14A (*Didaktische Analyse*)

In der Praxis des Musikunterrichts an den allgemein bildenden Schulen vollzieht sich ein Paradigmenwechsel: Unterschiedliche Konzepte eines Musikunterrichts, der das Musiklernen aus dem eigenen musikalischen Handeln der Schülerinnen und Schüler heraus entwickelt und ihre musikalische Fähigkeiten Schritt für Schritt aufbaut, gewinnen zunehmende Bedeutung. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Praxis und Theorie der Aufbauenden Musikunterrichts (Fuchs 2010, Jank/Schmidt-Oberländer 2010). Das Seminar geht außerdem ein auf die lernpsychologischen und konstruktivistischen Grundlagen, auf Aspekte der Kulturer-schließung, auf historische Entwicklungen sowie auf andere aufbauende Konzeptionen wie z. B. instrumentalen Klassenunterricht (Bläser- und Streicherklassen), Kodály-Methode, Music Learning Theory.

Literatur:

Fuchs, Mechthild (2010). *Musikunterricht in der Grundschule – neu denken, neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts*. Rum bei Innsbruck und Esslingen: Helbling.

Gordon, Edwin E. (2003). *Learning Sequences in Music: Skill, Content, and Patterns: A Music Learning Theory*. Chicago: GIA Publications.

Jank, Werner (Hrsg.) (2012). *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (4. Aufl.).

Jank, Werner & Schmidt-Oberländer, Gero (Hrsg.) (2010). *Music Step by Step. Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe I*. Rum bei Innsbruck und Esslingen: Helbling.

DONNERSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 / Computerraum 115

Dr. Jochen Stolla

Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast

Modulzuordnung: Magister MP: fachwiss. Bereich (*Medientechnologie*) • L2 / L5: Modul 9 (*Musik und Medien*)

Podcasts sind Radiosendungen, die im Internet angehört oder heruntergeladen werden können. Im Seminar produzieren die Teilnehmer journalistische Beiträge über Musikthemen und veröffentlichen sie zum Download bzw. als RSS-Feed im Internet. Die Inhalte können etwa sein: Vorberichte oder Berichte über Konzerte, Vorstellung von Forschungsprojekten, kommentierte Ereignisse aus dem regionalen oder globalen Musikleben, Dozentenporträts. Im zweiten Teil des Projekts begleiten die Teilnehmer das Projekt "Musik Monat Mai" 2013. Jeder Teilnehmer produziert einen Beitrag über einen Aspekt des Projekts oder eine Veranstaltung. Die Beiträge entstehen in Teamarbeit und basieren auf gemeinsamer redaktioneller Planung und Qualitätskontrolle.

Die Teilnehmer erarbeiten sich im Seminar nicht nur die Themen der Beiträge, sondern auch technische und journalistische Kompetenzen: Was ist bei der Aufnahme und Bearbeitung zu beachten? Nach welchen Kriterien sollten Themen gewählt werden? Wie textet und moderiert man Radiobeiträge? Welche akustischen Gestaltungsmittel kann man einsetzen? Das Podcast-Projekt führt in das radiojournalistische Arbeiten ein. Die Teilnehmer reflektieren dabei, wie Musik in den Medien – besonders den akustischen Medien – vermittelt wird. Dabei lernen sie zugleich medienpädagogische Methodensammlung kennen, die auch im Musikunterricht einsetzbar sind.

Es stehen 12 Teilnehmerplätze zur Verfügung, die in der Einführungssitzung vergeben werden. Wenn mehr Studierende teilnehmen wollen, werden diejenigen mit der höheren Zahl von Fachsemestern zuerst berücksichtigt.

Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt.

Einführungssitzung: 18.10.2012

Blocksitzungen: 20.10.2012, 17.11.2012, 02.02.2013, jeweils 10-18 Uhr

Die Doppelstunden finden immer donnerstags, 10-12 Uhr statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekanntgegeben.

Literatur:

- LaRoche, Walther von & Buchholz, Axel (2009). *Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk*. 9. Aufl., Berlin: Econ (Journalistische Praxis).
- Overbeck, Peter (2005). *Musikjournalismus*. Konstanz: UVK (Reihe praktischer Journalismus, 59).
- Sauer, Moritz (2007). *Weblogs, Podcasting & Online-Journalismus*. Beijing u. a.: O'Reilly.

DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Kai Lothwesen

Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens

Modulzuordnung: • Magister MP: *Einführung in wissenschaftliches Arbeiten* • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Einführung in wissenschaftliches Arbeiten*) • L3: optional; interessierte Studierende sind herzlich eingeladen!

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten – im Alltag wie in der Wissenschaft. Alltägliches und wissenschaftliches Wissen unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und dem Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u.a. folgende Themenbereiche:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeit/en
- Literaturrecherche und -auswertung
- wissenschaftliches Schreiben und Zitieren

Die Seminarform umfasst selbständige Aufgaben wie z.B. Literaturrecherche, Texte verfassen und korrigieren sowie einen Besuch in der Nationalbibliothek. Zur Einübung und Umsetzung der Arbeitstechniken ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an der Lehrveranstaltung unbedingt erforderlich.

Literatur:

- Becker, Howard S. (2000). *Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Frankfurt/Main u.a.: Campus (2. Aufl.).
- Franck, Norbert (2008). *Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben*. München: dtv (9. Aufl.).
- Karbusicky, Vladimir (1979). *Einführung in die Systematische Musikwissenschaft*. München: Fink.
- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.
- Kruse, Otto (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus (12., völlig neu bearb. Aufl.).

DONNERSTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Maria Spychiger

Unterrichtsbeobachtung für die Musikpädagogik

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Musikpädagogische Psychologie I / II* oder *Forschungsprobleme und -methoden*) • L2 / L5: Modul 8 (*Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis*) • L3: Modul 14A (*Didaktische Analyse*)

Unterricht hat viele Schichten oder Ebenen. Dieses Seminar befasst sich mit der Analyse von Unterricht, wozu wir ein Modell aus der Literatur verwenden, das Mehr-Ebenen-Modell des Unterrichts nach Herzog (2002), und dieses an praktischen Situationen und Beispielen auf seinen Erkenntnisgewinn hin „ausprobieren“. Vor allem aber werden wir empirisch arbeiten mit Material von videografiertem Musikunterricht: Die HfMDK verfügt über die Software „Observer XT“, welche für diesen Bereich sehr leistungsfähig ist. Zwar bietet eine Videoaufnahme auf der Bildebene vorerst nur die Sichtstruktur des Unterrichts, die äußerste Schicht. Aber mit dem musikalischen und verbalen Unterrichtsgeschehen kann man anhand von Videoaufnahmen tief in den Unterricht hineinblicken und -hören, in die Tiefenstruktur. Mit dem genannten Computerprogramm lassen sich Kriterien der Beobachtung festlegen, nach diesen im Bildmaterial suchen und die Fundstellen „codieren“, ebenso wie man im Material Themen und Phänomene aufspüren kann, denen man dann einen Namen, einen Code gibt und sie in die Auswertung aufnimmt. Es ist eine akribische Arbeit, aber mit einer solchen Erfahrung

weiss man sehr viel mehr über das Geschehen im Unterricht als wenn man nie so etwas gemacht hat.

Eine eigene Unterrichtsbeobachtung „life“ bei einer Klasse wird zu diesem Seminar gehören. Darüber einen (nicht allzu langen) subjektiven Bericht zu schreiben – als Ergänzung zur gemeinsamen Arbeit mit der kriterienbasierten Analyse der Videoaufnahmen – wird zum Schluss der Leistungsnachweis für dieses Seminar sein.

Literatur:

- Herzog, Walter (2002). *Zeitgemäße Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Greve, Werner & Wentura, Dirk (1997). *Wissenschaftliche Beobachtung. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- Noldus Information Technology: *The Observer XT*. <http://www.noldus.com/office/de/observer-xt-an> [Stand 12. Juli 2012]
- Malkmus, Naomi & Adams, Sabrina (2012). *Die Entwicklung des musikalischen Selbstkonzeptes im Primacanta-Unterricht. Fachwissenschaftlicher Praktikumsbericht*. Mainz: Katholische Fachhochschule, Abteilung Gesundheit und Pflege.
- Rost, Detlef H. (2008). *Inszenierungsmuster im Unterricht und Lernqualität*. Münster: Waxmann.
- Spychiger, Maria & Aktas, Ulas (2011). *Primacanta – Jedem Kind seine Stimme. Eine Intervention in 3. und 4. Klassen. Erster Zwischenbericht über die wissenschaftliche Begleitung* (nicht veröffentlicht). Frankfurt a. M.: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

DONNERSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Historische Wurzeln des Musikunterrichts: das 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Geschichte der Musikpädagogik*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Modul 7B (*Geschichte der Musikpädagogik*) oder Modul 14B (*Musikpädagogische Theoriebildung*)s

Die Grundlagen des modernen Schulwesens wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts gelegt. Gesangunterricht – die Vorform des heutigen Musikunterrichts – war von Anfang an ein wichtiger Teil der Stundentafel. Das Seminar beschäftigt sich mit den sozial- und ideengeschichtlichen sowie bildungstheoretischen und fachdidaktischen Wurzeln, verfolgt die Entwicklung der Schule und des Gesangunterrichts bis in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und fragt an Beispielen nach den Auswirkungen bis heute.

Literatur:

- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz u.a: Schott.
- Gruhn, Wilfried (2003). *Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung* (2. Aufl.). Hofheim: Wolke Verlag.
- Pfeiffer, Michael Traugott/Nägeli, Hans Georg (1810). *Gesangbildungslehre nach Pestalozzischen Grundsätzen pädagogisch begründet*. Zürich
- Schünemann, Georg (1931). *Geschichte der deutschen Schulmusik* (2. Aufl.). Köln: Kistner&Siegel.

BLOCKSEMINARE

Dr. Jochen Stolla

Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast

Modulzuordnung: Magister MP: fachwiss. Bereich (*Medientechnologie*) • L2 / L5: Modul 9 (*Musik und Medien*)

Inhalte siehe oben.

Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt.

Einführungssitzung: 18.10.2012

Blocksitzungen: 20.10.2012, 17.11.2012, 02.02.2013, jeweils 10-18 Uhr

Die Doppelstunden finden immer donnerstags, 10-12 Uhr statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekanntgegeben.

Dr. Ulrike Wingenbach

Praktikumsnachbereitung L1, L2, L5 Musik

Blockseminar n. V., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

Dr. Ulrike Wingenbach

Praktikumsvorbereitung L1, L2, L5 Musik

Blockseminar, erstes Vortreffen am 23.10.2012, 12 Uhr, weitere Termine: Freitag, 9.11.2012 (15-19 Uhr), Samstag, 10.11.2012 (10-16 Uhr) und nach weiterer Vereinbarung, Sophienstraße 1-3, Raum 6

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

Bettina Ohligschläger

Populäre Tanzformen in der Schule

BLOCK-WORKSHOP: Freitag, 16.11., 14.00-19.15 Uhr und Samstag, 17.11.2012, 9.00-17.30 Uhr, Raum B203

Modulzuordnung: • L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14A (*Didaktische Analyse*)

Dieses Seminar (bzw. dieser Workshop) gilt als 1-stündiges Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester (z.B. Jürgen Terhag, Live-Arrangement, Sommersemester 2012) kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

In diesem Praxis-Seminar geht es um

- das Kennenlernen und Erproben von Warm-ups und Bewegungsbausteinen
- die Gestaltung von Choreografien für verschiedene Klassenstufen (Klasse 5-10)
- die Erläuterung von methodischen Wegen und Reduktionsmöglichkeiten

Bitte bequeme Kleidung und Sportschuhe o.ä. mitbringen.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Skript mit Bewegungsbeschreibungen und die benutzten Musiktitel.

Literatur:

Ohligschläger, Bettina (1998). *Poptanz in der Schule: fünf Choreographien. Dazu Medienpaket (CD, Video)*. Oldershausen: Lugert Verlag.

Dies. (2005). *Streetdance in der Schule [Medienkombination]: Materialien für den Musik- und Sportunterricht*. Mainz: Schott.

Dies. (2011). *More please - Poptanz 2.0: Jahresgabe des AFS 2011; Choreografien & Bewegungsbausteine für Klasse 3-10*. Glienicke (Nordbahn): Studio Neumann.

Die Dozentin: Bettina Ohligschläger studierte Musik und Sport an der UdK Berlin und der FU Berlin. Sie arbeitet seit 1989 in den Sekundarstufen I und II in den Bereichen Musik, Sport, Tanz und Musical in Berlin. Neben ihrer Referententätigkeit veröffentlicht sie Beiträge in Fachzeitschriften und Schulbüchern. Von ihr sind außerdem Lehrvideos zu den Themen Poptanz und Streetdance in der Schule erschienen.

Termine und Uhrzeiten:

Freitag, 16. November 2012: 14.00-15.30 Uhr; 16.00-17.30 Uhr; 17.45-19.15 Uhr

Samstag, 17. November 2012: 9.00-10.30 Uhr; 10.45-12.15 Uhr; Mittagspause; 13.15-14.45 Uhr; 15.00-16.30 Uhr; 16.45-17.30 Uhr

Raum: B 203

N.N.: Musikdidaktisches Blockseminar (zwei Wochenenden, vorauss. Freitag und Samstag; gilt als 2-stündig): siehe Änderungsdatei zum Vorlesungsverzeichnis im September!

Prof. Dr. Maria Spychiger

Kolloquium für Magisterstudierende

Blockseminar, 25.1.2013, ab 16 Uhr, zus. mit Dr. Kai Lothwesen

Das Magisterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Magister Musikpädagogik und verbindlich für alle Studierenden im Hauptstudium. Es dient der Vermittlung des facheinschlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere werden in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Magisterarbeiten intensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Informationen über wichtige administrative Angelegenheiten des Studiums und dessen Abschluss weiter gegeben. Jede/r Studierende im Hauptstudium nimmt 3x am Magisterkolloquium teil, in der Regel zum Zeitpunkt der Themensuche, dann während und zum Schluss der Magisterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an mindestens 5 Terminen des Projektkolloquiums (vgl. Ausschreibung weiter unten).

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar an voraussichtlich zwei Wochenenden, Uhrzeiten n.V., Leimenrode, Raum 2

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Termine: Freitag, 9. November 2012, Freitag/Samstag 30. November/1. Dezember 2012 und Freitag/Samstag 1./2. März 2013 (Änderungen vorbehalten), Leimenrode 29, Seminarraum 2 (siehe auch Aushänge zu Semesterbeginn)

Musikpädagogik konkret 17.10.2012

MUSIKPÄDAGOGIK KONKRET ist ein Tag mit musikpraktischen Workshops und einem Vortrag.

Wann? Mittwoch, 17.10.2012, 10.00 – ca. 18.00 Uhr

Was? 3 Praxis-Workshops, ein Vortrag und voraussichtlich eine Abschluss-Präsentation

Für wen? für Schulmusik- und Magister-Studierende – Gäste aus anderen Fachbereichen willkommen, ebenso auch Lehrende!

Wo? Bitte Aushänge beachten! (Vorauss. Kleiner Saal, B 203 und A 208, Änderungen vorbehalten)

Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs“, März 2013:

Ort: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Zeit: Blockveranstaltung 11.03. – 15.03.2013

Lehrerpersönlichkeit? Lehrverhalten im Licht musikdidaktischer Konzepte

DozentInnen: Prof. Dr. Martina Krause, Musikhochschule Mannheim

Prof. Dr. Maria Spychiger, Musikhochschule Frankfurt am Main

Dr. Michael Pabst-Krueger, Musikhochschule Lübeck

Prof. Dr. Christopher Wallbaum, Musikhochschule Leipzig

Das Hochschulübergreifende Seminar führt Studierende aus Hochschulen in ganz Deutschland zusammen. Es wird alljährlich unter Leitung von vier wechselnden Hochschullehrenden veranstaltet.

Die Persönlichkeit der bzw. des Musiklehrenden stellt zwar nur eine, allerdings nicht zu unterschätzende Komponente im komplexen Interaktionsfeld „Musikunterricht“ dar. Im Seminar sollen musikspezifische Facetten der Lehrtätigkeit praktisch erprobt, an musikdidaktischen Konzepten gespiegelt und vor dem Hintergrund musikpädagogischer Theorien (z. B. Selbstkonzept, Individualkonzept, Kompetenzbegriff) reflektiert werden, um daraus Perspektiven für das eigene musikdidaktische Handeln zu entwickeln. Die Problematisierung und Bewusstmachung verschiedener Rollenbilder und Facetten von Lehrerpersönlichkeiten im Kontext von Musikunterricht ist ein zentrales Ziel des Seminars.

Arbeitsweisen:

- Analyse von in obigem Sinne pointierten Unterrichtsstunden
- Theoretische Informationsinputs (z. B. Selbstkonzept, Individualkonzept etc.)
- Planung, Durchführung und Reflexion von Musikstunden, in denen bestimmte Aspekte des Lehrerverhaltens gezielt eingesetzt sowie theoriegeleitet beobachtet und systematisch reflektiert werden können

In Absprache mit der „Heimat-Hochschule“ kann das Seminar für Studierende im Lehramt als wissenschaftliches (Haupt-)Seminar im Fach Musikpädagogik oder als fachdidaktisches Seminar anerkannt werden. Die für einen Leistungsnachweis ggfs. erforderliche schriftliche Arbeit kann bei jedem der beteiligten Professor/innen geschrieben werden.

Anmeldung: bis zum 31. 10. 2012 bei der Studiengangsleitung der jeweiligen Hochschule (in Frankfurt bei Prof. Dr. Werner Jank). Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (das sind in der Regel 2-4 Plätze je Musikhochschule).

Weitere Informationen: Bitte Aushänge beachten oder Prof. Dr. Maria Spychiger oder Prof. Dr. Werner Jank ab dem Beginn des Wintersemesters 2012/13 fragen.

HOCHSCHULKOLLOQUIUM – OFFEN FÜR ALLE

Prof. Dr. Maria Spychiger

Termine: Mittwochs, 14. Nov. 2012, 12. Dez. 2012 und 23. Jan. 2013, 18.15-19.45h, Raum s. Aushang

Das Hochschulkolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Diskussion von laufenden Projekten an der HfMDK („Work-in-progress“). Zur Teilnahme und zur Meldung von Beiträgen sind quer durch die Fachbereiche alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule eingeladen. Termine und Inhalte hängen aus. Organisatoren und Ansprechpartner sind Cornelia Hilka (Dekanatsbüro) c.hilka@hfmdk-frankfurt.de und Maria Spychiger, für die einzelnen Fachbereiche sind die Vizedekane die Kontaktpersonen.

Die Teilnahme am Hochschulkolloquium ist unverbindlich. Für Magisterstudierende der Musikpädagogik ist es Bestandteil des Magisterkolloquiums

Sprechstunden:

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 - 15 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de od. 069/154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

Donnerstag: 14.00-15.30 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-245

Dr. Kai Lothwesen

Montag: 14 - 15.30 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

Kai.Lothwesen@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-235

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Sprechstunde und Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 113

jungkaiser@t-online.de oder 069/ 74 32 714

Schulpraktische Studien L3 (Modul 15)

Titel	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im SoSe 2012)	Brunner	27.8. – 28.9.2012	Wöhlerschule
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr.Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbar.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr.Ickstadt	Mi. 12.00 -14.00	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum (mit Vorbereitung im WiSe 2012/13)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorber.-veranst.	18.2. – 22.3.2013	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

Anmerkung:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Wintersemesters 2012/ 2013** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende **Anmeldeformulare** sind in der ersten Seminarsitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“

Modulzuordnung: • L3: Modul 15 (*Schulpraktische Studien*)

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“

Modulzuordnung: L3: Modul 15 (*Schulpraktische Studien*)

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2012/13. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und –persönlichkeit, erörtert.

Literaturempfehlungen:

Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): *Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung.* Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): *Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (32009): *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (42009): *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung.* Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Grundwissenschaften

DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen von Lehren, Lernen und Bildung

Modul GW G1, II

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation und Lernschwierigkeiten. Die Veranstaltung umfasst drei SWS und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

MITTWOCH: 14 - 16 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Modul GW G1, IV

Über traditionell intellektuell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbsterkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen. Angestrebt wird die Befähigung zum eigenständigen Erwerb von Wissen, zu vernetzendem Denken und zu selbstverantwortlichem Lernen.

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr, Raum A 205

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü)

Modul GW G 1, I

Ausgehend von anthropologischen und neurobiologischen Befunden über die Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit des Menschen wird das Sozialisationsgeschehen in Familie, Schule usw. als Bildungsprozess der heranwachsenden Person thematisiert. Dabei werden die besondere Struktur der pädagogischen Beziehung und die Art ihrer Professionalisierung im Lehrerberuf intensiver betrachtet. Der Unterricht wird sowohl als methodisch gesteuerter Vermittlungs- als auch als subjektiver Aneignungsprozess aufgefasst. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Leistungsvergleichsstudien soll der Bildungsbegriff als kritische Kategorie eingeführt werden, welche es gestattet, die Legitimität der gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule „pädagogisch“, d.h. in ihrer Bedeutung für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Person zu beurteilen.

Die Grundbegriffe „Erziehung“, „Bildung“ und „Sozialisation“ und die damit verbundenen theoretischen Konzepte werden an Grundlagentexten gemeinsam erarbeitet und an empirischem Fallmaterial aus dem Erziehungs- und Schulalltag rekonstruiert oder demonstriert.

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr, Raum A 205

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü) (Modul GW G 1, III)

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Diskurse vertieft und erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkunstdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich fallorientiert mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

Informationen:

Alle relevanten Informationen zum Schulpraktischen Instrumentalspiel wie z.B. geforderte **Studienleistungen** und **Prüfungsanforderungen** finden sie im Bereich „Downloads“ unter www.abelein.info.

Tutorien:

Schulpraktisches Klavierspiel:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Annalena Schwade und Alexander Keidel. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Schwade und Herr Keidel sind unter annalena.schwade@gmx.de bzw. keidel.alexander@gmail.com zu erreichen.

Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit *Neue Studienordnung*

L3: Modul 3

L1, L2, L5: Modul 4

Verwendbarkeit *Alte Studienordnung*

L1, L2, L3, L5

Musikpädagogik Magister

ACHTUNG – Neues Verfahren für die Einteilung zu den Veranstaltungen in Improvisierter Liedbegleitung (Kurse 1 und 2): Beide Kurse werden in 2er-Gruppen unterrichtet.

Die Anmeldung für Kurs 1 erfolgt bei Herrn Gerhardt. Bitte finden Sie selbstständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, die Ihrem Niveau entspricht und lassen Sie sich bei Herrn Gerhardt eine Unterrichtszeit und einen Lehrer zuteilen. Wir bemühen uns, Lehrerwünsche zu erfüllen.

Für die Anmeldung zu Kurs 2 finden Sie bitte selbstständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, möglichst aus dem Kurs 1 im vergangenen Semester, kontaktieren Sie bitte Ihren Kurs-1-Lehrer in Improvisierter Liedbegleitung und lassen Sie sich eine Unterrichtszeit geben.

Zur **Vorbereitung** auf die Kurse in Schulpraktischem Klavierspiel/Improvisierter Liedbegleitung bietet Wolfgang Hess eine Veranstaltung an, in der sowohl **elementares Kadenzspiel** als auch die erwähnten Mindestanforderungen im Mittelpunkt stehen. Bitte beachten Sie hierzu den Aushang am L3-Brett. Außerdem wird auf die Veranstaltung „**Improvisation – klassisch-romantisch**“ von Prof. Bernd Ickert hingewiesen, die ebenfalls als Vorbereitung genutzt werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Vortragsabend: Am Dienstag, 05.02.2013 findet um 19 Uhr in C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig.

Arrangieren

Verwendbarkeit L3: Modul L1, L2, L5: Modul 4	Neue Studienordnung
---	----------------------------

Es wird empfohlen, die Kurse Arrangieren 1 und Improvisierte Liedbegleitung 1 sowie Arrangieren 2 und Improvisierte Liedbegleitung 2 parallel zu besuchen. Für die Teilnahme an den Arrangierkursen ist eine **Anmeldung bis zum 30.9.2012** unter www.abelein.info erforderlich.

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: **Mo., Di., Mi., Fr.: von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr** (Schlüsselausgabe über Frau Hilka und Frau Girizoti). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Patrik Pietschmann als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115 Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: patrik.pietschmann@gmx.de.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3)	Do. 9.00 - 10.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do. 16.15 – 17.15	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L3)	Do. 17.15 – 18.15	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L1,2,5)	<i>Wird noch bekannt gegeben</i>	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L3)	Do. 10.00 - 11.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do. 11.00 – 12.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do. 18.15 – 19.15	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L1,2,5)	Do. 10.00 – 11.00	C 407	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1,2,5)	Do. 11.00 – 12.00	C 407	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1,2,5)	Do. 13.00 – 14.00	C 309	Prof. Annemarie Roelofs

DIENSTAG oder DONNERSTAG nach Absprache, 16 - 17.35 Uhr (Beginn 30.10.12)

45 Minuten Praxis, 45 Minuten Theorie, Elisabethenschule (Vogtstr. 35-37), Aula

Tobias Berthel

Schulpraktisches Arrangieren

Die Lehrveranstaltung „Schulpraktisches Arrangieren“ dient als Ergänzung zum regulären Unterricht im Fach Arrangieren: Wir schreiben im Verlauf dieses Kurses verschiedene Arrangements für das Orchester einer 6. Klasse der in der Nähe der Hochschule gelegenen Elisabethenschule (Gymnasium mit Schwerpunkt Musik). Die Proben des Klassenorchesters finden parallel zu unserer Lehrveranstaltung statt, was uns erlaubt, die eigenen Arrangements in der Elisabethenschule auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen bzw. durch vorherige Probenhospitation am Können und an den Fortschritten der Schüler auszurichten. Aus diesem Grund wird unsere Lehrveranstaltung an der Elisabethenschule und nicht an der Hochschule stattfinden.

Die besondere Herausforderung beim Arrangieren für das „Klassenorchester 6“ liegt in der Tatsache, dass viele Schüler ihr Instrument erst seit einem Jahr (aber mit großer Begeisterung) spielen und daher z.T. noch nicht sehr gut beherrschen. Dies wird uns jedoch nicht daran hindern, klanglich ausgewogene Arrangements zu schreiben, die den Schülern Spaß machen und garantiert nicht in der Schublade landen. Wir arrangieren mit „Sibelius“. Falls Sie das Programm noch nicht oder bisher nur selten benutzt haben, bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, Kenntnisse im Umgang mit dieser Notationssoftware zu erwerben bzw. zu vertiefen. Für das fertige Arrangement wird ein Arrangierschein ("Schulpraktisches Arrangement", für L3 ist ein solches verpflichtend) vergeben.

Ensemblearbeit

Verwendbarkeit für Studierende der alten Studienordnungen L1/L2/L3/L5 sowie für Studierende des Magisters Musikpädagogik:

In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.

Verwendbarkeit für Studierende der neuen Studienordnungen L1 (Modul 4)/L2 (Modul 7)/L3 (Modul 10)/L5 (Modul 7):

In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit- instrumentales Ensemble“ (für die Chöre „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

MONTAG: 12.15 - 13.45 Uhr, Raum C 309

Gerald Ssebudde (unter Mitwirkung von Prof. Martina Peter-Bolaender)

African Choir

Der Gesang wird in Afrika als das wichtigste musikalische Element angesehen, selbst die Perkussionsinstrumente werden wie eine Singstimme behandelt. Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht daher das Singen mehrstimmiger afrikanischer Spirituals und Gospels mit Percussion. Die Spannweite soll dabei vom traditionellen afrikanischen Spiritual bis hin zum modernen Black African Gospel reichen. Ein wichtiger Bestandteil wird die chorleiterische Arbeit mit Begleitung einer Djembé und anderen traditionellen Instrumenten sein. Dabei werden auch Aspekte der sängerischen Körper- und Bewegungsarbeit mit einfließen.

Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das traditionelle afrikanische Einstudieren von Gesängen, neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden.

Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden. Ein Auftritt des Ensembles im Rahmen des Jazzfestes der Hochschule ist geplant.

Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Geeignet für alle Lehramtsstudiengänge sowie Studierende alle Fachbereiche. Erstsemester sind willkommen.

MONTAG: 12.30 - 13.30 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Ensemble

Gespielt werden Stücke aus den Bereichen Jazz und Populärmusik. In dieser Veranstaltung werden einfache bis mittelschwere Stücke von Interpreten wie Herbie Hancock, Wes Montgomery, Joni Mitchell, James Taylor, Georg Benson, Chick Corea, Antonio Carlos Jobim, etc. gemeinsam erarbeitet.

Rhythmusgruppentraining, kollektive Bandarbeit, Gestaltung und Strukturierung von Ensembleproben, stehen als weitere Inhalte im Mittelpunkt.

Offen für alle Instrumente.

MONTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Isabelle Bodenseh

Latinensemble „Charangamania“

Charangamania ist ein Ensemble, das sich vor allem der cubanischen Musik zuwendet. Tendenziell werden wir neben ein paar „Salsastücken“ eher traditionelle Stücke aus dem Charangabereich spielen und Stilistiken wie Son, Chachacha, Bolero und Danzon erarbeiten. Die Improvisation über einfache Changes ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der cubanischen Musik, ebenso wie das „Begreifen“ der zahlreichen Formteile.

Das Ensemble bietet eine besonders gute Plattform für Sänger, die mal spanisch singen möchten und sich auch in der Improvisation versuchen wollen.

Wir benötigen auch percussionsspielende Chor-Sänger.

Außerdem: Klavier, Gitarre, Baß, Schlagzeug (Timbales wären besser), Perkussionisten (vor allem Congas und Bongo), Querflöte(n), Streicher (sehr wichtig!!), Posaune(n), Trompete(n).
Andere Instrumente bitte auf Anfrage. (Tel. 0170-7441526)
Die Stücke werden auf eine Dropbox hinterlegt. Bitte mail an: ibodenseh@aol.com
Die Probe findet am Montag in Raum C 309 von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr satt.

MONTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309

Antje Köhn

Theorie praktisch anwenden: Das Mädchenbandprojekt „Bandfieber“

In dieser Combo können speziell Lehramtstudentinnen und Musikstudentinnen auf Magister praktische Erfahrungen sammeln bzw. vertiefen, wie Bandcoaching funktioniert und wie aus einfachen Ideen schöne Songs entstehen können. Sie arbeiten unter Anleitung der Lehrbeauftragten Antje Köhn in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen an eigenen Stücken und/oder Coversongs. Einige Instrumentalkenntnisse werden vorausgesetzt. Die ersten drei bis vier Termine dienen der Vorbereitung der Studentinnen (Einführung in die P.A., in die Handhabung verschiedener Instrumente usw.), danach kommen die Mädchen in die Hochschule. Zusätzlich zum Unterricht sind noch 30 Minuten für Vor-/Nachbereitung eingeplant.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Ein Arrangierschein kann nach Absprache erworben werden.

MONTAG: 18 – 20 Uhr, Raum C 309

Prof. Annemarie Roelofs

Ensemble Singer/ Songwriter

Einen eigenen Song zu schreiben, die eigene Seele sprechen zu lassen, das musikalisch umzusetzen, was uns gerade beschäftigt oder beschäftigt hat, ist Thema dieses Kurses. Nach dem Komponieren werden die Songs für unsere Kursbesetzung arrangiert und ausprobiert.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr, *Raum wird noch bekannt gegeben!*

Christian Keul

Basiskurs E-Bass

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, indem grundlegende Techniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für E-Git, E-Bass und Drumset werden dort dann zusammen musizieren.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr, Raum C 309

Christian Keul

Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehes-

ten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann. In dieser Veranstaltung steht, aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums, das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente. Für Keyboarder mindestens ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung.

Anmeldungen an: ckeul@gmx.de

DIENSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Fabian Sennholz

Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann. In dieser Veranstaltung steht, aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums, das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente. Für Keyboarder mindestens ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung.

Anmeldungen an: jazzernie@aol.com

DIENSTAG: 16 - 17 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Gitarrenensemble

Stücke von Gitarristen wie Wes Montgomery, Georg Benson, Pat Martino, John Scofield, Pat Metheny, Ralph Towner, Michael Sagmeister werden hier in vorgegebenen und gemeinsam angefertigten Arrangements erarbeitet.

Sowohl elektrische wie akustische Gitarren sind hier erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Studierende beschränkt.

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, Raum C 309

Fabian Sennholz

Jazzchor

Neben der Vorbereitung des gemeinsamen Auftrittes mit der Caravan Big Band Schlüchtern für das Jazzfest 2013 steht die Erarbeitung neuer Stücke auf dem Programm.

MITTWOCH: 8.30 - 10 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

„Rhythm is it!“

Rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Desweiteren befas-

sen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen. Let's do it!

MITTWOCH: 10.15 - 11.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Conga + Cajon – Die Karibik-Revue

Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht

Bossa, Rumba, Merengue, um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 12.00-13.30 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba- Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der Samba-Flash-Mop-Termin (s.u.) gehört mit zum Unterricht. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

Ein Werkstattkonzert zum Semesterabschluss ist geplant.

MITTWOCH: 14.00-15.30 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Popmusik im Unterricht

Pop-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund.

Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp und *Salsa* bis hin zu *Techno-Beats*.... um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves...ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht.

Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von *Fanta 4* über *Eminem* bis hin zu Hits von *Shakira* ...Shake it Baby shake it!...

MITTWOCH: 18 -20 Uhr, Raum C 309

Sebastian Corrinth

Basiskurs Drum Set

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es da-

her immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drumset-Spiel, indem grundlegende Techniken, Grooves und Fills vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für E-Git, E-Bass und Drumset werden dort dann zusammen musizieren.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Ensemble Intracult

Im Zentrum der musikalischen Arbeit stehen afrikanische und mediterrane Musikkulturen bzw. Traditionen des Balkan. Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Struktur- und Ausdrucksmitteln in außer-europäischen Musikkulturen und diversen europäischen Volkskulturen vertraut zu machen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat), Akzentgebung und Phrasierung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, melodische Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

Termine nach Vereinbarung, Raum C 309

Amy Leverenz

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte unter amylyric@aol.com zur Terminvereinbarung.

Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

MONTAG: 11.30 - 12.30 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die Praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet. Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15-11 Uhr, Raum A 208

Prof. Christoph Spendel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DONNERSTAG: 8.15 - 9.45 Uhr, Raum A204

Prof. Bernd Ickert

Klavierimprovisation klassisch-romantisch – Anleitung zum systematischen Üben

Beginn: 18.10.2012

Anmeldung erbeten bis 17.10.2012: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.

Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzen. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung.

Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Mittwoch 11.45 - 12.30 Uhr, C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3

DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studiotechnik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotechnik.

DIENSTAG: 11.15 - 12 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, A 126, Kleiner Saal

Christoph Schulte

Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

Modul Stimme und Kommunikation 3. Semester, L3

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Dozentin: Prof. Stefanie Köhler

Ansprechpartnerin: Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Rhetorik“

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Feedback

Dozent: Frank Streichfuss

Ansprechpartnerin: Prof. Stefanie Köhler

Die Termine werden zu Semesterbeginn mit dem 3. Semester vereinbart.

Wochenendworkshop „Körper, Atem, Stimme“

Dozentin: Claudia König

Der Termin wird über Aushang zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Szenische Darstellung, L3

(Änderungen möglich, Unterrichtszeiten unter Vorbehalt)

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 208
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

Änderungen vorbehalten, weitere Angaben folgen!

Chorleitung/Chorpraktikum		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	2.	N.N	Wird noch bekannt gegeben	Raum wird noch bekannt gegeben
Chorpraktikum (Übchor)	CH	4.	Siebert	Do. 9.30 – 11.00	B 130
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	4.	Siebert	Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Kinder- und Schulchorleitung	CH	5.	Knop	Di. 10.15 – 11.45	A 206
Chorleitung	CH	6.	Schneidewind	Do. 10.00 – 11.00	Raum wird noch bekannt gegeben
Chorpraktikum (Übchor)	CH	6.	Schneidewind	Do. 11.00 – 12.00	Raum wird noch bekannt gegeben
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	7.	Siebert	Mi. 10.00 - 11.00 Mi. 11.00 – 12.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	7.	Siebert	Do. 11.30 - 13.00	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	4.	Böttcher	Mo. 14.15 – 15.00 Mo. 15.00 – 15.45	Raum wird noch bekannt gegeben
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	5.	Böttcher	Mo. 12.15 – 13.00 Mo. 13.00 – 13.45	Raum wird noch bekannt gegeben
Orchesterleitung	OR	6.	Böttcher	Mo. 16.00 – 17.00	Raum wird noch bekannt gegeben
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	7.	Koch	Fr. 12.00 – 13.00 Fr. 13.00 – 14.00	Raum wird noch bekannt gegeben
Collegium Musicum		1.-8.	Koch	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal <u>nach Plan</u>)
Dirigieren für Komponisten		Übung	Böttcher	Mo. 18.00 – 19.00	A 205

Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Ensembleleitung II	Di. 9.15 – 10.00	Gregor Knop	Raum A 206
Ensembleleitung II	Di. 12.00 – 12.45	Gregor Knop	Raum A 206

Schulchorleitung Theorie <i>(Bestandteil des Moduls 4)</i> 2 Unterrichtsstunden 1. Praktischer Unterricht in einem der drei angebotenen Schulchöre der Anna-Schmidt-Schule (Hospitalation und eigene Probearbeit,) 2. Theoretischer Unterricht für alle in B 110, Unterrichtsteilnehmer melden sich bitte bei Herrn Chilla per Mail wg. der Ortsabsprache an: chilla@t-online.de	CH	Chilla	Praxis: Anna-Schmidt-Schule <u>Montag (Wahlweise nach Absprache)</u> 11.40 – 12.30 Uhr Klasse 2 <u>oder</u> 12.30 – 13.15 Uhr Klasse 3-5 <u>oder</u> 13.15 – 14.00 Uhr Klasse 1 Theorie: <u>Montag für ALLE</u> Theorie: 14.45 Uhr – 15.30 Uhr Literatur: Handbuch der Kinderchorleitung, Schott-Verlag, ED 8727 Beginn: Mo. 8. Oktober 2012	Anna-Schmidt-Schule Hochschule B 110
--	----	--------	---	---

Satzlehre für Magister Musikpädagogik

Satzlehre *	1.- 3. Semester	Jens Josef	Stundenbesprechungstermin: Termin wird noch bekannt gegeben
-------------	-----------------	------------	---

* Der Kurs Satzlehre wird für Magisterstudierende des 1.-3. Semesters angeboten, die noch nicht alle Scheine im Fach Satzlehre abgeschlossen haben. Darüber hinaus steht der Kurs nach Absprache auch Studierenden der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ offen.

LEHRANGEBOT FÜR ALLE FACHBEREICHE

Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

S: Seminar

SMW: Systematische Musikwissenschaft

V: Vorlesung

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

***Wichtiger Hinweis:** Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, ab der 1. Semesterwoche (15.10.2012). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an den MuWi-Brettern in der Leimenrode 1. Stock bzw. im Hauptgebäude.*

MONTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Carola Finkel

Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /

Einführung in die Werkanalyse (KIA) /

Formenlehre (KiMu neue StO)/

Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)

MONTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblasinstrumente I (S, HMW)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte der Blechbläser. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblasinstrumente.

Voraussichtlich findet eine Exkursion statt.

MONTAG: 15 - 16.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Musiktheater im 20. Jahrhundert (V)

Kaum eine Epoche des musikalischen Theaters ist so reich, so aufregend, und so voll von Neuerungen wie das 20. Jahrhundert. Wir fangen bei den Entwicklungslinien der Oper "nach Wagner" um 1900 an und besprechen die wichtigsten Werke, d.h. des Verismo, des Expressionismus, des Folklorismus und der klassizistischen Moderne (z.B. das epische Musiktheater Strawinskys). Hinzu kommen die charakteristischen Neuerungen der 20er und 30er Jahre (die "Zeitoper") und die aktuellen dramaturgischen Konzepte ("Bekenntnisoper", 2. Wiener Schule, etc.). Die Neuerungen des Musiktheaters nach 1945 („Literaturoper“) und die ausgewählten Beispiele des experimentellen Musiktheaters runden das Thema ab.

Offen für alle Fachbereiche.

MONTAG: 16.30 – 18 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Mozart-Analysen (S, HMW)

Analyse ausgewählter Werke Mozarts (Szenen und Arien aus Opern, Kammermusik, Konzerte und Symphonien) im Hinblick auf musikalische Dramaturgie, Stilistik und Struktur. Werkliste und Literatur wird bei der Vorbesprechung (am 15. 10. 2012) bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzung: Leistungsschein in Formenlehre. Offen für alle Fachbereiche. Abschluss: Teilnahmeschein oder Leistungsschein nach Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

MONTAG: 18 - 20 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Wolfgang Amadeus Mozart – Ein Komponist in musikpädagogischer Perspektive

Modulzuordnung: - Magister MP: fachwiss. Bereich (Historische Musikwissenschaft I / II) – L1 / L2 / L5: Modul 3 (Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke) oder Modul 6 (Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke)

Inhalt siehe Rubrik Musikpädagogik.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Giuseppe Verdi (V, HMW)

Giuseppe Verdi, dessen kompositorisches Werk auch mehr als einhundert Jahre nach seinem Tod nichts an Aktualität eingebüßt hat, prägte wie nur Wenige neben ihm die Entwicklung des europäischen Musiktheaters des 19. Jahrhunderts. Die Vorlesung will einen Einblick vermitteln in die Vielgestaltigkeit vor allem seines Operschaffens, daneben aber auch andere Gattungsbereiche, wie etwa die geistliche Musik, nicht unberücksichtigt lassen.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Lutz Riehl

Krzysztof Penderecki – Leben und Werk

Der am 23. November 1933 in Debica (Polen) geborene Krzysztof Penderecki gehört zu den prominentesten Komponisten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Studienjahre verbrachte er in Krakau, wo er Violine, Komposition und Philosophie studierte, unmittelbar nach seinem Studienabschluss 1958 wurde ihm ein Lehrauftrag im Fach Komposition in Krakau angeboten. Beim Warschauer Herbst erregte er 1959 mit seinen Kompositionen *Strophen*, *Aus den Psalmen Davids* und *Emanationen* Aufsehen und zählte in den folgenden Jahren zu den führenden Vertretern der polnischen Avantgarde. Mit der Uraufführung der *Lukas-Passion*, einem Auftragswerk des Westdeutschen Rundfunks, im Jahre 1966 gelang Penderecki schließlich der internationale Durchbruch. In diesem groß angelegten Werk für drei Chöre, Solisten und Orchester finden sich sowohl die Kompositionstechniken der Klangflächenmusik der polnischen Avantgarde, als auch Elemente des Gregorianischen Chorals und der Musik der Klassik. In den späten 1960er und den 1970er Jahren wendete sich Penderecki im verstärkten Maße dem Klangideal des späten 19. Jahrhunderts zu, eine Entwicklung, die in der *Sinfonie Nr. 2* und dem *Te Deum* (beide 1979/80) einen ersten Höhepunkt erreicht. Eine Verbindung der Klangsprache aus der frühen Schaffensperiode mit jenem „neoromantischen“ Stil (Wolfram Schwinger spricht vom „ganzen Penderecki“) findet sich im *Polnischen Requiem* (1980-1984). In den 1990er Jahren lässt sich eine zweite, bis heute andauernde „neoromantische“ Phase erkennen, die sich vor allem in Werken wie der *Sinfonie Nr. 7 – Seven Gates of Jerusalem* (1996), dem *Credo* (1997/98) sowie der *Sinfonie Nr. 8 – Lieder der Vergänglichkeit* (2004/2005) niederschlägt.

Neben jenen groß angelegten Kompositionen für Chor und Orchester schuf Penderecki auch zahlreiche Konzerte für Soloinstrumente und Orchester (u. A. für Violine, Cello, Flöte und Klavier) sowie Werke im Bereich der Kammermusik und der Oper. Im Rahmen unseres Seminars soll am Beispiel ausgewählter Kompositionen Leben und Werk von Krzysztof Penderecki nä-

her beleuchtet werden. Hierbei soll nicht nur die rein musikalische Analyse im Vordergrund stehen, auch das historische und politische Umfeld des Komponisten wird bei unseren Betrachtungen von Interesse sein.

DIENSTAG: 14 – 16 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Notenschrift im Wandel: Die Entstehung der 'modernen' Taktnotation im Frühbarock (S, HMW)

Die tiefgreifenden Veränderungen, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts viele Bereiche der Musik neu geprägt hatten, sind auf dem Gebiet der Notation bis heute noch in ihren Auswirkungen spürbar. Jener Wandel führte in den Jahrzehnten nach 1600 zur Auflösung des mensuralen Notationssystems und zur Etablierung einer dem neuen kompositorischen Denken korrespondierenden Taktnotation. Anhand von analytischen Betrachtungen und notationspraktischen Übungen soll unter Heranziehung der zeitgenössischen musiktheoretischen Schriften dieser Prozess untersucht werden. Parallel hierzu wird – als Grundlage für die notationspraktischen Übungen – eine Einführung in das freie Open-Source-Notensatzprogramm LilyPond unternommen.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 208

Dr. Johannes Volker Schmidt

Formlehre II (IGP alte StO, luD alte StO)

DIENSTAG: 16 – 18 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Daniel Hensel

Anton Bruckner und seine Sinfonik und ihre Harmonik (S, HMW)

Das Seminar wird sich mit Anton Bruckners monumentaler Sinfonik und ihrer geschichtlichen Bedeutung auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem Musikstreit des 19. Jahrhunderts beschäftigen, mit den Konstellationen Bruckner und Liszt, mit Bruckner und Brahms, Bruckner und Wagner, Bruckner und Mahler sowie seine Bedeutung für die Schönberg-Schule. Dabei werden wir auch auf Bruckners Leben eingehen und uns auch mit seiner Lehrtätigkeit in Harmonielehre und Kontrapunkt an der Wiener Universität auseinandersetzen. Wir wollen uns der Musik sowohl aus dem musiktheoretischen Verständnis der Zeit, als auch aus Bruckners Religiosität heraus nähern, weshalb wir uns mit der Musik-Theorie Simon Sechters ebenso wie mit der katholischen Mystik auf der philosophischen Ebene befassen müssen. Behandelt werden soll auch das Problem der verschiedenen Fassungen, in denen uns Bruckners Sinfonien überliefert sind. Wie lässt sich Religiosität in absoluter Musik nachweisen? Zum Abschluss soll das Werk „Jetzt und in der Stunde des Todes“ des Komponisten Heinz Winbecks behandelt werden, das dessen V. Sinfonie darstellt, die die Skizzen zum Finalsatz der IX. Sinfonie Anton Bruckners reflektiert. Dabei kommt Winbeck auf eine essentielle Frage der IX. Sinfonie zu sprechen: Wie ergeht es einem Komponisten, der weiß, dass er sein Werk nie mehr vollenden wird? Dieser und anderer Fragen wollen wir uns widmen und das Neue im Alten, als auch das Alte im Neuen suchen.

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Musik und Soziologie (S, SMW)

Die Veranstaltung möchte durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte in die Schlüsselthemen der Musiksoziologie einführen (Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt). Die Veranstaltung ist geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Pädagogik. GWG 2, A bis D

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.; Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Einführung in die Musikästhetik (S, SMW)

Die Veranstaltung möchte einen Einblick geben in Schlüsselthemen der Musikästhetik. Diese werden dabei nicht bloß behandelt als Gegenstand der Philosophie, sondern gleichermaßen aus der Perspektive der Literatur, der Komponisten selbst (von Schumann bis Stockhausen), der Soziologie etc. Die Veranstaltung ist geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften der Pädagogik. GWG 2, A bis D für Musikwissenschaft und auch, wegen der inneren Verbindung der Ästhetik mit den Sozialwissenschaften, für Soziologie.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t., Raum A 205

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II (S, HMW)

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von ca. 1550 bis 1800:

Das Seminar gibt eine Übersicht über Frühformen und Entwicklungsstationen von besaiteten Tasteninstrumenten (Cembalo plus Abarten, Clavichord, Hammerflügel) und ihrer Musik, geordnet nach Epochen, nationalen Schulen und länderspezifischen Merkmalen: Virginalmusik in England; Frankreich: Clavecinisten, Italien: Scarlatti, Deutschland: Kuhnau; Bach, Händel und Zeitgenossen; Galanter Stil: Bach-Söhne; Klassik: Haydn, Mozart, Beethoven.

Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Aufführungspraxis ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: *Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700*, Kassel 1967.
- Edler, Arnfried: *Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750*, Laaber 1997 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1).
- Georgii, Walter: *Klaviermusik*, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: *Geschichte der Klaviermusik*, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe, Schlagzeug) I (S, HMW)

In diesem Seminar werden folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- Betrachtungen ausgewählter Orchesterkompositionen von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Entstehung und Wandlung der Berufe Dirigent und Orchester
- Soziologische Aspekte (Dirigent und Orchester)
- Vergleichende Interpretationen
- Ausgewählte Literatur für Harfe und Schlagzeug

MITTWOCH: 16 – 17.30 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Klassizistische Moderne. – Neoklassizistische Tendenzen in der Musik des 20. Jahrhunderts (V, HMW)

An ausgewählten Beispielen der Konzertmusik und des Musiktheaters sollen die verschiedenen Ausprägungen neoklassizistischer Komposition erörtert und ihren musikästhetischen Voraussetzungen nachgegangen werden. Inspirationsquellen in der bildenden Kunst und in der Literatur werden herangezogen. Teilnahme ab dem 3. Semester. Leistungsnachweise erfolgen durch eine mündliche Prüfung zu Beginn des darauffolgenden Sommersemesters. Offen für alle Fachbereiche.

Literatur:

- *Canto d'amore. - Klassizistische Moderne in Musik und bildender Kunst 1914-1935.* Basel 1996.
- Danuser, Hermann (Hrsg.): *Die klassizistische Moderne in der Musik des 20. Jahrhunderts.* Basel 1996.
- Scherliess, Volker: *Neoklassizismus: Dialog mit der Geschichte.* (Bärenreiter Studienbücher Musik Bd. 8) Kassel 1998.

MITTWOCH: 17.30 – 19 Uhr s.t.; Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Werkanalyse II (IGP alte StO, IuD alte StO)

Fortsetzung der Übungen im Erlernen analytischer Möglichkeiten anhand längerer Werke; Bestandsaufnahme und Deutung des subjektiven Eindrucks und der musikalischen Sachverhalte. Übungen in der Verbalisierung von musikalischen Fakten und ihrer Deutung. Teilnahmevoraussetzung: Besuch der Kurse Werkanalyse I und Teilnahmechein in Formenlehre II.

DONNERSTAG: 11 – 12.30 Uhr s.t. Raum A 206

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /

Einführung in die Werkanalyse (KIA) /

Formenlehre (KiMu neue StO) /

Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DONNERSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Entstehung und Geschichte des Modernen Jazz (S, HMW)

Nachdem zu Beginn des Seminars Charakteristika der Wurzeln des modernen Jazz (Bebop, Cool Jazz, Hard Bop) untersucht wurden, bilden die Stilformen des Jazz der 60er und 70er Jahre, deren Verständnis für zeitgenössische Entwicklungen grundlegend ist, einen Schwerpunkt. Abschließend werden aktuelle Strömungen betrachtet. Diese stilgeschichtlichen Entwicklungen werden in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext unter Berücksichtigung personalstilistischer Charakteristika betreffender historisch einflussreicher Musikerpersönlichkeiten untersucht. Hierbei stehen improvisations- bzw. kompositionsanalytische Recherchen im Vordergrund. Einen wichtigen Bezugspunkt bieten Betrachtungen zur Ästhetik der afroamerikanischen Musikkultur.

DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t.; Raum A 206

Dr. Oliver Fürbeth

Werkanalyse I (IGP alte StO, IuD alte StO)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum A 206

Dr. Oliver Fürbeth

Geschichte und Ästhetik instrumentaler Gattungen im 18. und 19. Jahrhundert (S, HMW)

Das Seminar wird sich mit grundlegenden Instrumentalgattungen wie Symphonie, Streichquartett, Klaviertrio, Duo-Sonate etc. auseinandersetzen und deren Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert nachzeichnen. Dabei sollen gattungsästhetische, genetische sowie kompositionstechnische Aspekte im Zentrum der Diskussion stehen. Das komplexe Verhältnis von Werk und Gattung soll – anhand exemplarischer Analysen – nachdrücklich herausgearbeitet werden.

DONNERSTAG: 14.30 - 16 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1+ Computerraum

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe A)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet **ein Kompaktseminar-Termin am Samstag, dem 27.10.2012, 11.00 -14.00 Uhr (s. Seite 58)** statt. Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (1. OG, Raum 111).

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 + Computerraum

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe B)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet **ein Kompaktseminar-Termin am Samstag, dem 27.10.2012, 14.30 - 17.00 Uhr (s. Seite 58)** statt. Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (1. OG, Raum 111).

DONNERSTAG: 17.30 – 19 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 + Computerraum

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / PD Dr. Rainer Heyink: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe C)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet **ein Kompaktseminar-Termin am Samstag, dem 10.11.2012, 11-14.00 Uhr (s. Seite 58)** statt. Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (1. OG, Raum 111).

BLOCKVERANSTALTUNGEN

Dr. Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Die Entwicklung der Holzblasinstrumente von der Renaissance bis 1800. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen, Symbiose Komponist - Musiker – Instrumentenbauer, Literatur mit Schwerpunkten auf Consortmusik der Renaissance, barocke Bläsermusik (z.B. G. Fr. Händel, J. M. Molter), Solokonzerte für Holzblasinstrumente (z.B. A. Vivaldi, Chr. Graupner, J. S. Bach, W. A. Mozart) und Orchestermusik unter Berücksichtigung der epochalen und regionalen Unterschiede. Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen vorgestellt, die Seminarinhalte anhand seltener Ton- und Filmaufnahmen veranschaulicht. Es findet voraussichtlich eine Exkursion statt.

Anmeldungen bitte bis zum 1. November 2012 an ernst.schlader@gmx.at

Termine:

Freitag, 07. Dezember 2012: 10.00-14.00 Uhr, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 08. Dezember 2012: 10.00-17.00 Uhr

Freitag, 14. Dezember 2012: 10.00-14.00 Uhr, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 15. Dezember 2012: 10.00-17.00 Uhr

Sonja-Maria Welsch

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (S, HMW)

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Die Entstehung der Streichinstrumente reicht in Europa bis ins 10. Jahrhundert zurück. Ihr Bau und ihre Anfertigung stellen eine akustische Meisterleistung dar. Die Möglichkeiten der Tonerzeugung und Intonation haben Komponisten vor allem in der Sololiteratur immer wieder inspiriert, sodass wir auf eine nunmehr fast 500jährige Kompositionsgeschichte für Streichinstrumente zurückblicken können. Das Seminar wird als zweisemestriger Kurs angeboten und möchte Studenten mit einem Streichinstrument als Hauptfach sowie alle Interessierten einladen, ihr Instrument in seinem Bau und seiner Musik besser kennenzulernen. Im ersten Teil soll die Geschichte der Streichinstrumente mit ihren historischen Formen und ihrer Wechselbeziehung zwischen Instrumentenbau und Komposition betrachtet werden sowie eine Einführung in das instrumentenspezifische Repertoire (z.B. Solokonzert, Kammermusik und Orchesterbesetzungen) gegeben werden. Leistungsnachweise können in Form eines Referates mit Ausarbeitung oder einer Hausarbeit erworben werden.

Anmeldungen bitte bis zum 1. November 2012 an Sonja-Maria.Welsch@hfmdk-frankfurt.de

Termine:

16. November 10-13; 14:30-18:30 Uhr

17. November 10-13; 14:30-18:30 Uhr

23. November 10-13; 14:30-18:30 Uhr

24. November 10-13; 14:30-18:30 Uhr

KOMPAKTSEMINARE

Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (1. OG, Raum 111).

Termine:

Samstag, 27.10.2012, 11.00 -14.00 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Samstag, 27.10.2012, 14.30 – 17.00 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Samstag, 10.11.2012, 11.00 – 14.00 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Sprechstunden:

Prof. Dr. Peter Ackermann:

Dienstag: 12:00-13:00 Uhr

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey:
(nach telef. Vereinbarung)

Donnerstag: 18:00 Uhr

Musiktheorie

HS: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA, + alle alten StO

NK: Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)

20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang, BA KIA)

Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

Satzlehre: Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte StO)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis

BLOCKSEMINAR: MONTAG: 10 - 13 Uhr c.t., *Raum wird noch bekannt gegeben*

Frank Gerhardt

Einführung in die klassische Vokalpolyphonie

(HS / Satzlehre / Analyse)

1. Unterrichtstermin: 24.10.2011 (weitere Termine werden bekannt gegeben)

Das Seminar vermittelt die musiktheoretischen und satztechnischen Grundlagen der sog. "klassischen Vokalpolyphonie" des 16. Jh. Es beschreibt die Grundlagensetzung durch den gregorianischen Choral, beinhaltet eine Einführung in das modale System und die Mensuralnotation sowie Analysen zentraler Werke u.a. von Ockeghem, Josquin, de la Rue und Palestrina.

Begleitet wird diese analytische Arbeit durch eigene Stilübungen, je nach Zusammenhang ein-, zwei- oder mehrstimmig.

Wesentliches Vermittlungsziel ist ein Verständnis für das kompositorische Denken der Epoche, das sich aus der besonderen Materialdisposition erst entwickeln kann und das weit über die nur scheinbare Beschränkung der satztechnischen Möglichkeiten hinaus reicht. Gerade dem direkten Zusammenhang zwischen äußeren Grenzen (Material, Stimmführung etc.) und innerem Reichtum dieser Musik gilt besondere Aufmerksamkeit.

MONTAG: 16 - 18 Uhr, Raum A 015

Thomas Enselein

Fuge

(Analyse/ Satzlehre)

Thema des Seminars ist die Analyse barocker Fugensätze vornehmlich aus J. S. Bachs „Wohltemperierten Klavier“. Die Analyse soll zum Ausgangspunkt eigener Versuche auf dem Gebiet der Fugenkomposition werden. Am Beginn stehen dabei Überlegungen zur Gestaltung des Fugenthemas selbst. Eng damit verbunden ist die Ausarbeitung der Fugenexposition, wobei hier die Technik des „beibehaltenen Kontrapunktes“ erprobt werden soll. In einem weiteren Schritt soll versucht werden, Möglichkeiten der Gestaltung von Zwischenspielen zu erarbeiten, um dem Ziel eines vollständigen Fugensatzes mit typischem Formverlauf möglichst nahe zu kommen.

Literatur:

Zsolt Gárdonyi, Kontrapunkt. Fugenstrukturen bei J. S. Bach, Wolfenbüttel 1991

MONTAG: 16 - 17 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. Ernst August Klötzke

Kolloquium Filmmusik

Pflichtveranstaltung für die beteiligten Komponisten des Stummfilmprojektes im Dezember 2012

Innerhalb des Kolloquiums werden die jeweiligen Stände der Musiken vorgestellt und diskutiert, die für die Filme innerhalb des Stummfilmprojekts im Dezember 2012 komponiert werden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Einzelbesprechungen.

DIENSTAG: 10.00 - 12.00 Uhr c.t., Raum A 205

Prof. Ernst August Klötzke und Prof. Bernhard Wetz

Johannes Brahms: Analyse und Interpretation ausgewählter später Klavierwerke (op.116 – op.119) (HS, Analyse)

„(...) Und er ist gekommen, ein junges Blut, an dessen Wiege Grazien und Helden Wache hielten. Er heißt Johannes Brahms, kam von Hamburg, dort in dunkler Stille schaffend, aber von einem trefflichen und begeistert zutragenden Lehrer gebildet in schwierigen Setzungen der Kunst, mir kurz vorher von einem verehrten bekannten Meister empfohlen. Er trug, auch im Äußeren, alle Anzeichen an sich, die uns ankündigen: Das ist ein Berufener. (...)“.

Diese Lobeshymne verfasste Robert Schumann in der von ihm gegründeten „Neuen Zeitschrift für Musik“ unter der Überschrift „Neue Bahnen“ im Jahre 1853 über den gerade erst 20 jährigen Brahms. Und viele Jahre später, nämlich 1947, veröffentlichte Arnold Schönberg einen Aufsatz, dessen Überschrift „Brahms der Fortschrittliche“ mittlerweile zum geflügelten Wort geworden ist. Darin stellt er fest, dass nicht nur Wagners Harmonik nicht komplexer als die von Brahms sei; beide seien auch vergleichbar formalistisch. Wenn Brahms etwa in seiner 4. Symphonie „im letzten Satz die Terzen des ersten aufmarschieren lässt“, dann diene dies nicht anders als Wagners Leitmotivtechnik dazu, die Einheitlichkeit des Werkes herzustellen. Vor allem aber sieht Schönberg bei Brahms ein Fortschreiten auf dem Weg, den die Kunstmusik nach seiner Auffassung in Richtung auf eine „direkte und unumwobene Darstellung von Gedanken ohne jegliches Flickwerk und leere Wiederholungen“ gehen müsse. Brahms habe wesentlich zur Verdichtung der musikalischen Sprache beigetragen, die einem wachen, das heißt modernen Geist angemessen sei.

Das Seminar versteht sich als analytische Annäherung an ausgewählte Klavierwerke von Brahms, deren Ergebnisse interpretatorisch befragt werden.

LN: Mappe mit Analysen

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 208

Robin Hoffmann

Körpermusik

(HS, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Das Seminar behandelt den Körper, bzw. Körperlichkeit in der Musik zunächst anhand eines kurzen Ausflugs in das 19. Jahrhundert am Beispiel des Virtuosen: Inwiefern färbt die körperliche Disziplinierung des Musikers, sein Training, seine physische Leistung, den Tonsatz und in welchem Verhältnis steht diese zum Inhalt der Kompositionen etwa von N. Paganini oder F. Liszt?

Schwerpunkt ist dann die Musik des 20. Jahrhunderts, in der die Frage von körperlicher An- und Abwesenheit des Musikers an Betrachtung der rasanten Entwicklung akustischer Speichermedien (von der Schallplatte zur CD) neu gestellt wird. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Hinsicht Improvisationskünstler, bei denen Klangerfinder und Musikerkörper verschmelzen - Free-Jazz-Musiker wie O. Coleman oder P. Brötzmann bis hin zu Vokalakrobaten wie D. Moss, u.v.a.

Wir wollen Musik besprechen, die direkt für einen Musikerkörper komponiert wurde (Bodypercussion-Stücke von V. Globokar und R. Hoffmann) oder Musiktheaterkonzepte, die die Physis des Musikers thematisieren (D. Schnebel, M. Kagel). Zudem kommen N. A. Hubers

Begriff der „Menschenklangfarbe“ zu Wort oder H. Lachenmanns „musique concrète instrumentale“ unter dem Aspekt des Instrumentenkörpers als Ort der Klangproduktion.

MITTWOCH: 10 - 12 Uhr c.t., Raum A 207

Johannes Quint

Anfangs- und Schlussgestaltung: Neue und traditionelle Musik im Vergleich

(HS, Analyse, NK, 20./21. Jh.)

„Das Stück stirbt eines natürlichen Todes. Es stirbt an Altersschwäche.“ [Morton Feldman]
Für das Verständnis der Poetik einer Komposition ist die Analyse der 'Ränder' - Anfang und Schluss - besonders aussagekräftig. Entwickelt der Komponist die Musik nach und nach aus dem Nichts oder erzeugt er das Gefühl, sofort in der Mitte des Geschehens zu sein? Ist das Ende stabil und hinterlässt den Eindruck von Notwendigkeit oder ist es offen gestaltet und provoziert einen Schwebeszustand? Wie solche kompositorischen Fragen gelöst werden, ist von vielen Komponenten abhängig. Neben individuellen Einflüssen spielt dabei die musikalische Sprache einer Epoche eine entscheidende Rolle. So ist die Tonalität ein hervorragendes Medium, um stabile Anfänge und Schlüsse zu komponieren -oder diese ganz pointiert zu verweigern. Im 20./21. Jahrhundert geben alternative Kompositionstechniken den Blick auf weniger dramatische, inszenatorische Verfahren frei. Im Vergleich von Anfangs- und Schlussgestaltungen Neuer und traditioneller Musik werden sich daher charakteristische Unterschiede - aber auch manche Bezugspunkte ergeben.

MITTWOCH: 12 - 14 Uhr c.t., Raum A 207

Prof. Ernst August Klötzke

Instrumentation von der Wiener Klassik bis zur Romantik (HS, Satzlehre/Analyse)

Der individuelle, von gewissen Standards der Mannheimer Schule ausgehende, Umgang mit den Instrumenten der Orchester begann mit Joseph Haydn. Mehr und mehr wurden die Klangfarben zum Ausdruck musikalischer Charakteristika (man denke an die erstmalige Verwendung tiefer Flöten in der Wolfsschlucht-Szene in Webers „Freischütz“ als Versinnlichung des Unheimlichen und Ungreifbaren!), bis hin zu Strukturträgern wie im „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Wie sich dabei bis heute gültige Standards, auch in Hinblick auf die Notation, herauskristallisierten, wird in diesem Seminar anhand ausgewählter Orchesterwerke analysiert und anhand eigener Stilübungen erprobt.

LN: Mappe mit Stilübungen und Analysen

Literaturempfehlungen:

Hermann Erpf: „Lehrbuch der Instrumentation und Instrumentenkunde“ (Mainz 1959)

Nikolai Rimsky-Korsakov: „Principles of Orchestration“ (New York 1964)

Berlioz-Strauss: „Instrumentationslehre“ (Frankfurt 1955)

Henri Kling: „Populäre Instrumentationslehre“ (Hannover 1882)

DONNERSTAG, 12 - 14 Uhr, Raum C 406

Claus Kühnl

»Stille« in der Neuen Musik

(NK, Analyse/Satzlehre, 20./21. Jh.)

In einem Neue-Musik-Seminar mit dem Thema »Stille« kann man auf Stücke von John Cage schwerlich verzichten, dessen Konzept einer non-intentionalen Musik mit seinem Begriff von Stille untrennbar verbunden ist: „ich befasse mich mit Klängen. Was für Klänge sind das? Ich mache sie grad so gut wenn ich ganz still sitze und nach Pilzen Ausschau halte.“ (Silence, S. 157, Frankfurt 1995, Deutsch von Ernst Jandl). Daneben werden jedoch auch andere Konzeptionen und Komponisten behandelt, die den Werkbegriff nicht aufgelöst aber neu gefasst haben, Reduktionisten wie Feldman und Pärt, aber auch Takemitsu, Lachenmann u.a.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum A 104

Martin Schüttler

Robert Schumann – Lieder und Charakterstücke

(HS, Satzlehre, Analyse)

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts steht eine junge Generation von Komponisten vor der Herausforderung, sich zu der übermächtigen Tradition der Wiener Klassik – und besonders zur Musik Beethovens – verhalten zu müssen. Lieder und Charakterstücke stellen dabei für die Komponisten eine Möglichkeit dar, die großen Gattungen der Klassik – Sonate, Streichquartett und Sinfonie – zu umgehen. Sie sind so etwas wie das Experimentierfeld der beginnenden Romantik.

Im Zentrum des Seminars stehen Lieder und Charakterstücke von Robert Schumann. Durch genaue Analysen an Beispielen Schumanns und seiner Zeitgenossen werden Kriterien erarbeitet, die als Grundlage für das Anfertigen eigener Satzübungen dienen sollen.

LN: Satzübung oder analytische Hausarbeit

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 210

Martin Schüttler

Politische Musik – Von Eisler bis Nono

(HS, Analyse, 20./21. Jhd.)

Besonders in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen entwickelt sich eine Musik, die sich explizit auf aktuelle politische und gesellschaftliche Realitäten bezieht. Besonders die Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler bedienen sich dabei Mitteln der populären Musik ihrer Zeit, so zum Beispiel des Jazz und der Tanzmusik. Politische oder gesellschaftskritische Texte – Bertolt Brecht sei hier erwähnt – werden oft zum entscheidenden Ausgangspunkt und zum Hauptgegenstand der Musik.

Nach dem zweiten Weltkrieg setzt eine jüngere Komponistengeneration die Idee einer politischen Musik fort, namentlich vor allem Luigi Nono, aber auch Helmut Lachenmann, Nicolaus A. Huber und Mathias Spahlinger. Außerdem rücken in der Populärmusik der 60er und 70er Jahre politische Themen immer stärker in den Vordergrund.

Das Seminar „Politische Musik“ untersucht die Verbindung aus Text, politischer Aussage und Musik in diesen verschiedenen historischen und musikalischen Zusammenhängen. Wie ist Musik konzipiert, die nicht mehr ausschließlich für sich steht, sondern einem anderen Zweck untergeordnet ist? Welche Folgen hat das für den Klang und die Struktur solcher Musik? Kann man diese Musik auch ohne ihren Inhalt hören und denken, oder ist sie untrennbar mit ihm verbunden?

LN: Kurz-Referat und Analyse-Hausarbeit

FREITAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206

Nikodemus Gollnau

„Eine Straße muss ich gehen, die noch keiner ging zurück“ – Franz Schubert: WINTERREISE

(HS, Analyse/Satztechnik, SÜ)

1827 – ein Jahr bevor Schubert selbst *die Straße, die noch keiner ging zurück*, gehen musste, komponiert er seinen vorletzten Liederzyklus WINTERREISE, welcher fast gar als eine Art kompakte Zusammenfassung des Schubertschen Liedschaffens verstanden werden darf – er weist nahezu all die Charakteristiken des Schubertschen Liedes auf.

„Herr Fr. S. schreibt keine eigentlichen Lieder und will keine schreiben[...] sondern freye Gesänge [...]. Die Modulation frey, sehr frey und oft noch etwas mehr. Dem Ref. wenigstens ist keine Composition in dieser Gattung, ja vielleicht überhaupt kaum irgendeine Composition bekannt, welche es nicht etwa weiter, sondern nur so weit triebe.“ ist im Juni 1824 in der allgemeinen Musikalischen Zeitung zu lesen und dieses ausgewählte Zitat macht deutlich, dass Schubert bereits zu Lebzeiten eine musikalische *Straße geht, die noch keiner ging (zurück)*. Oder besser: Er brachte die westeuropäische Musik durch eine progressive Harmonik in seinen Liedern auf eine dieser Straßen.

Die im Zitat beschriebene neue Tonsprache Schuberts mit dem Schwerpunkt auf die in der WINTERREISE angewandten Modulationsverfahren sowie der Bezug von Musik und Sprache sollen analytisch und satztechnisch den Schwerpunkt des Seminars bilden.

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge
KIA, KM, IGP, IuD, KA, OM

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Alte SO: IGP, IuD, KA, OM, KM Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00 14.15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen MT (alte SO) sowie Bachelor Gesang
<u>Hörtraining B2</u> Montag	15:00	A 210	Opeskin	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 10:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.) Alte SO: KA, IuD, OM: Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 06.02.2013, 15.15 Uhr

<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s. + m.) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s. + m.) Alte SO: KM, IGP, IuD Dir.: Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 06.02.2013, 16.15 Uhr
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09:00	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <i>immatrikulierte</i> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	---

<u>Hörschulung für Gitarristen</u>		<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Hauptfach Gitarre im Studiengang IuD, IGP, KIA oder L3		
<u>Kurs G1</u> Donners- tag	14:30	A 525	Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot
<u>Kurs G2</u> Donners- tag	15:30	A 525	Brandt	

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00 10:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00 11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00 12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	L3, Modul 6: Modulteilprüfung (s.)
<u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u>				Dienstag, 05.02.2013, 17:00 Uhr
<u>Greifen- Begreifen</u> Dienstag	14.00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00 13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00	A 210	Laclau	<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2012
<u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u> Donnerstag, 07.02.2013, 13:00 Uhr. <u>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</u> 12.-14.02.2013				

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag		A 210	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien
L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6
<u>Höraufgaben mit Tonträgern</u> Mittwoch	13:00	A 210	Laclau	In diesem Kurs wird ausschließlich mit Tonaufnahmen gearbeitet. Im Vordergrund der Aufgaben steht die Transkription. Der Kurs richtet sich an gute, erfahrene Hörer mit einem gewissen Höhrgeiz.
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag	14:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Modul 6 und <u>Einstufungstest</u> (siehe linke Spalte).
<u>Einstufungstest:</u> Donnerstag 18.10.2012, 14:00 Uhr, Raum A 210				

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge L2, L5 und M.A.

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25 10:25	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15 11:15	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

L2, L5: Modul 7 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05 12:05	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung.
Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung**

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1**Teilnahmevoraussetzung:****Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung**

L1: Modul 4				Hörsensibilisierung für Grundschulkinder
<u>Kurs H1</u> Freitag	10:00-12:00 (s. t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Das Seminar wird in einem geschlossenen Kurs über zwei Semester angeboten. Ein Einstieg ist jeweils im Wintersemester möglich, die Abschlussprüfung findet am Ende des Sommersemesters statt. Zur Erlangung der Testate sind einige Aufgabenstellungen zu erfüllen. Modul 4: Abschlussprüfung
Erster Termin: 26.10.2012				

L1				Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung
Freitag	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	<i>Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer dritten Grundschulklasse der Holzhausenschule Frankfurt. Eine Teilnahme an diesem Projekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.</i>
Erster Termin: 02.11.2012				
Freitag	09:15-10:00	C 309	Leukert-Stöhr	Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule <i>Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.</i>

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 017644409692; hoerschulung@gmx.de

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge Bachelor Gesang und MT (alte SO)

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7 MT (alte StO)				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00 14.15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen MT (alte SO) sowie Bachelor Gesang
<u>Hörtraining B2</u> Montag	15:00	A 210	Opeskin	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 10:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.) MT (alte StO): Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 06.02.2013, 15.15 Uhr Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für immatrikulierte Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	--

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 06.02.2013, 16.15 Uhr
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09:00	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

Internationale Ensemble Modern Akademie

Masterstudiengang der HfMDK

Leitung:

Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK)
Aktuelle Unterrichtspläne/Theoriemodul

Tel. 069-154007-168
gmh@mutare.de

Michael M. Kasper
Internationale Ensemble Modern Akademie
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

Tel. 069-943430-25
kasper@ensemble-modern.com

Christiane Engelbrecht
(IEMA, Geschäftsführung)
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

069-943430-25
engelbrecht@ensemble-modern.com

Internationale Ensemble Modern Akademie - Masterstudiengang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Gefördert durch Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bieten seit 2006 gemeinsam einen einjährigen Masterstudiengang "zeitgenössische Musik" an, der sich an junge hochbegabte Musiker/innen in den Bereichen Instrumentalspiel (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass), Komposition, Dirigieren und Klangregie wendet. Ein Studienplatz ist mit einem Stipendium durch die IEMA verbunden. Hierüber wird ein gesonderter Vertrag abgeschlossen. Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik, vergibt im Rahmen seiner Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) und unter Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, des Kulturfonds Frankfurt Rheinmain und der Kunststiftung NRW (für junge Musiker aus NRW) Stipendien.

Modul 3/ Kammermusik SS 2012

Phase I: 10.10 – 25.10.12
Phase II: 12.11. – 24.11.12
Phase III: 07.12. – 21.12.12
Phase IV: 07.01. – 19.01.13
Phase V: 04.02. – 16.02.13
Phase VI: 26.02. – 17.03.13 (inklusive Prüfungskonzerte)

HOCHSCHULCHOR

Carl Orff: Carmina Burana

Fassung für Klavierduo und Schlagzeug

Semesterübergreifendes Projekt (WS 12/13 und SS 2013)



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Konzerte:

Sa, 27. April 2013, Hochschulnacht HfMDK (Auszüge)

Mi, 8. Mai 2013, HfMDK (komplettes Werk)

Mitwirkende:

NN, Sopran

NN, Tenor

Sung-Won Lee, Bariton

Hochschulchor der HfMDK

NN, Pauke und Schlagwerk

Peter Scholl + NN, 2 Klaviere

Winfried Toll, Musikalische Leitung

Probenplan im Wintersemester 2012/13 (vorläufig – Änderungen möglich)

Mi 24.10.2012	16-17 (anschließend Frauenchor Mahler)	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 31.10.2012	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 14.11.2012	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 21.11.2012	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 28.11.2012	16-18	Stimmgruppenproben	HfMDK HfMDK
Mi 05.12.2012	16-18	Stimmgruppenproben	HfMDK HfMDK
Mi 12.12.2012	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 19.12.2012	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 09.01.2013	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 16.01.2013	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 23.01.2013 1. Prüfungswoche	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 30.01.2013	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 06.02.2013	16-18	Chorprobe alle	HfMDK
Mi 13.02.2013 2. Prüfungswoche	16-18	Chorprobe alle	HfMDK

Probenplan im Sommersemester 2013

Mittwochsproben

Probenwochenende voraussichtlich am 13./14. April 2013

Haupt- und Generalprobe

zwei Konzerte (s. oben)

Fächerübergreifendes Angebot

Selbstmanagement & Marketing für Musiker / Career Development

Zielgruppe: für Studierende sämtlicher Studiengänge, Fachrichtungen und Hauptfächer

Ziel: Ziel ist anhand konkreter Wünsche und Projekte der Studierenden die Facetten des Musikbetriebs verständlich zu machen und einen individuellen Weg für eine Musikerkarriere zu entwickeln. Nicht fertige Konzepte werden präsentiert, sondern praktische Hilfe zur Selbsthilfe geübt. Das Seminar findet in vier Blöcken über zwei Semester verteilt statt, an denen die Themen mittels Vortrag und Gruppenarbeit vermittelt und erprobt werden. Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich fünf Mal eine halbstündige Einzelberatung.

Dozenten: Kathrin Hauser-Schmolck und Dr. Axel Roggatz

Anmeldung: ute.wischniowski@hfmdk-frankfurt.de

Termine:	3. + 4. November 2012	<u>Musik & Management</u> 6 h Seminar <u>Selbst- & Zeitmanagement</u> 3 h Workshop + 30 min Individualberatung pro Person
	14. + 15. Dezember 2012	<u>Musik & Marketing</u> 3 h Workshop <u>Musik & Kommunikation</u> 4 h Workshop + 30 min Individualberatung pro Person
	25. Januar 2013	<u>Musik & Geld Musik & Recht</u> 4 h Workshop + 30 min Individualberatung pro Person
	19. April 2013	30 min <u>Individualberatung</u> pro Person
	1. Juni 2013	30 min <u>Individualberatung</u> pro Person

Ein Einstieg in das Seminarangebot ist jederzeit möglich.